

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 139.

Donnerstag, den 18. Mai.

1848.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Vice-Bürgermeister Otto am 30. April d. J., auf sein Ansuchen, aus unserm Collegium entlassen, hierauf aber am heutigen Tage der bisherige hiesige Rechtsanwalt

Herr Karl Wilhelm Otto Koch

als Vice-Bürgermeister, nicht minder der hiesige Advocat

Herr Wilhelm Eduard Hermsdorf

als Stadtrath auf Lebenszeit von uns verpflichtet worden ist, so wird solches hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 13. Mai 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem hiesigen Stadtschulden-Lösungs-Fonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den jetzigen Maiertermin ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung derselben ohne Rückstand erfolgen werde, haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste in Erinnerung zu bringen, indem nunmehr wegen dieser Reste die vorgeschriebenen executivischen Maßregeln in Anwendung kommen müßten.

Leipzig, den 16. Mai 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die in dem nächsten Sommersemester auf hiesiger Universität zu haltenden Vorlesungen am 29. Mai ihren Anfang nehmen werden. Gedruckte Verzeichnisse über die im nächsten Halbjahre zu haltenden akademischen Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serigschen Buchhandlung zu erlangen. Leipzig, den 8. Mai 1848.

Die zur Immatriculation der Studirenden verordnete Commission.

S. Gartenstein, Dr. Eduard Morgenstern, Dr. Friedrich Adolph Schilling,
b. J. Rector. Univ.-Richter. Beisitzer.

Die Einkommensteuer und ein Vorschlag zu ihrer Beseitigung.

Nach einem 33jährigen Frieden ist nicht etwa Revolution in unserm Lande ausgebrochen, wohl aber haben sich in letzter Zeit Zerwürfnisse zugetragen, deren Umfang jedoch keineswegs so furchtbar ist, als man es uns glauben machen will. Es ist zwar nicht zu bestreiten, daß Noth vorhanden; demungeachtet erheischt diese Noth nicht eben, daß man jetzt schon zu den letzten Mitteln greift, deren Beanspruchung man sich doch für den äußersten Nothfall reserviren sollte.

Nach, ich wiederhole es, nach 33jährigem Frieden belastet man uns plötzlich:

1) mit dreifacher Grundsteuer,

2) mit einzuführender Einkommensteuer,

und zwar noch vor Eröffnung des eben jetzt bevorstehenden Landtags. Das Verlangen dieser Abgaben gehört, um mich gelind auszudrücken, in die Classe der Anomalien, weil es in einer Zeit geschieht, wo das Geld, ohne Uebertreibung, einen zehnfachern Werth als sonst hat, und unwillkürlich muß sich auch dem Gemäßigtesten, zu welcher Classe ich gehöre, die Frage aufwerfen: was soll nach solch einem Anfang das Ende sein? Soll etwa das Jahr 1848 das Motto führen: „Lasciate ogni Speranza?“

Die Einkommensteuer soll in einem Augenblick eingeführt werden, wo ein Jeder nur darauf zu sehen hat, daß er sein Auskommen und zwar sein nothdürftiges Auskommen hat; die Zeit der Läu-

schungen ist vorüber; wenn man neue Steuern auferlegen will, muß man der so trüben Gegenwart eine etwas hellere Zukunft mindestens in Aussicht stellen können! Und worauf gründet sich das Zumuthen dieser Einkommensteuer? lediglich auf die so vage Voraussetzung, daß nach einem 33jährigen Frieden Kaufmann und Capitalist ein hübsches Sümmchen erübrigt haben muß, diese Abgabe davon bestreiten zu können! Um die Abnormität dieser Voraussetzung ihrem ganzen Umfange nach zu beweisen, stelle ich nur den ganz einfachen Satz auf: sämtliche europäische Staaten genossen einen 33jahrelangen Frieden, während welcher Zeit die Regierungen den ungemein großen Vortheil genossen, ein beliebiges Budget aufstellen zu dürfen, wo sie jedenfalls die Einnahmen mit den Ausgaben paralyßiren konnten und war es ihnen unbenommen, ein sich etwa zeigendes Deficit durch Vermehrung der Abgaben zu decken, und dennoch (hört! hört!) sind die Schatzkammern leer! — Warum sollen nun aber die Säcke der Privaten und Kaufleute gefüllt sein, wo doch früher ihnen eine auch nur präsumtive Feststellung irgend eines Budgets nicht zu Gebot stand, jetzt aber eine jede Aussicht dazu benommen ist, wohingegen es klar und deutlich vor Augen liegt, daß durch die gänzliche Stockung der Geschäfte und den Nichteingang der ausstehenden Schulden, selbst bei größter Beschränkung der Ausgaben, eine vollständige Ebbe in ihrer Casse statt gefunden haben muß, eine Ebbe, welche sie durch Benutzung der ihnen in gewöhnlichen Zeiten zu Gebot stehenden Mittel nicht zur Fluth umschaffen können! Wie vermag jetzt

Jemand sein Einkommen auch nur ungefähr anzugeben, wo die Vergangenheit nicht maßgebend und die nächste Zukunft höchst finster vor unsern Augen liegt! —

Mein Verlangen geht daher bestimmt dahin:

„die Einkommensteuer keinesfalls ins Leben treten zu lassen,“ und wenn nun einmal Geld geschafft werden muß, schlage ich vor: da nach dem Comptes rendu vom 8. dieses Monats des Ministers a. D. Herrn v. Beschau sich wider alles Erwarten die Summe von 6,984,524 Thaler an Staatspapieren im Schatz befindet, man bei einem zu erwählenden Bürger-Comité die Halbscheid, also

3,500,000 Thaler,

deponire, wogegen man die gleiche Summe Cassenbilletts creire. Da nun die Staatspapiere durchschnittlich einen Zinsertrag von $3\frac{1}{2}$ pCt. jährlich geben, diene der hierdurch bewirkte Nutzen von 120,000 Thaler zur Amortisirung einer gleichen Summe Cassenbilletts p. anno. Hierdurch wird, wenn auch nicht Geld im Ueberfluß geschafft, wohl aber dem augenblicklichen Mangel abgeholfen, und zwar ohne Anstrengung und ohne daß man nöthig hat irgend ein pecuniäres Opfer zu bringen. Der Einwurf, daß es jetzt nicht zeitgemäß ist, das in Circulation befindliche Papiergeldquantum zu vergrößern, ist nicht stichhaltig, denn es handelt sich hier einzig und allein darum, durch ein herbeigeführtes Ersparniß das Volk einer Abgabe zu entheben, welche schon ihrem Wortlaut nach dem Ohre zuwider ist.

A.

Die Deputirtenwahl der deutschen Ausländer.

Die Wahlangelegenheit der sogenannten deutschen Ausländer dahier ist nunmehr in ihr letztes Stadium eingetreten: die Stimmsettel sind, wie es dieses Blatt schon berichtete, seit einigen Tagen ausgegeben, und sollen noch Donnerstag und Freitag (18. u. 19.) zur gewöhnlichen Stunde ausgegeben werden.

Eine so erfreuliche Erscheinung dabei die lebhafteste Betheiligung der Handwerker ist (denn es zeugt für Intelligenz) so unangenehm berührt hingegen die grenzenlose Gleichgültigkeit, der auffallende Indifferentismus der Handlungscommis. Es scheint fast als wäre der Vorwurf, der ihnen so oft gemacht wird, — „daß sie in ihrer Mehrzahl nur Sinn für Vergnügungen hätten und darüber alles Andere vergessen“ — nicht unbegründet, ja es scheint sogar, daß sie in ihrem alltäglichen Leben so versauern, daß es ihnen, selbst bei der größten Wichtigkeit, unmöglich wird, den alten Adam auszuziehen.

Möchte nstie doch diesen Vorwürfen, nein diesen gewichtigen Anklagen durch die That begegnen, möchten sie durch die lebhafteste Betheiligung an dieser Wahl zeigen, daß sie nicht alle in dem Strudel des Genusses, der Vergnügungen verloren gegangen, möchten sie endlich dadurch bethätigen, daß auch bei ihnen Sinn für die großen Fragen der Zeit vorhanden, daß auch sie aus dem Seelenschlase erwacht, und daß sie die hohe Wichtigkeit dieser Wahl recht wohl begriffen haben.

Dr. Johann Jacobi in Königsberg, einer der gefeiertsten Namen Deutschlands, der Mann der entschiedensten Gesinnung und der eminentesten Talente, der Mann, welcher Jahre lang, ehe ein anderer es gewagt, in dem absoluten Preußen, gegen das absolute Preußen mit Wort und Schrift gekämpft, und mit Erfolg gekämpft, dieser Ehrenmann ist noch nicht gewählt (ein Räthsel für alle Gutgesinnte); wählen wir ihn, und beschämen wir das undankbare Vaterland. Indem wir das thun, ehren wir ihn und uns. — Also Jacobi. —

S. E. Commis.

Welcher Welcker? Welcher Mittermaier?

Ein Artikel des Frankfurter Journals, unterzeichnet mit den Namen Otto Welcker und Carl Mittermaier, fordert zur Anzündung von Freudenfeuern am Abend des 18. Mai auf und

hat rasche Verbreitung und lebhaften Anklang auch hiesigen Orts gefunden. Der Gedanke ist recht sinnig und würde ansprechen, wenn man auch gar nicht wüßte, von wem er ausgegangen wäre; ein hieran sich anschließender Aufruf im heutigen Tageblatte sagt aber, unstreitig im Hinblick auf das Gewicht und den guten Klang der beiden Namen, ganz allgemein: „Welcker und Mittermaier“ hätten einen solchen Aufruf erlassen, und die Meisten, welche dies oder den Aufruf selbst nur flüchtig lesen, werden meinen, der letztere sei von den beiden berühmten Männern, welche diese Namen führen, ergangen. Für diese möge bemerkt werden, daß der berühmte Welcker nicht Otto, sondern Carl W., und der berühmte Mittermaier nicht Carl, sondern Joseph M. heißt. Der Aufruf ist also nicht von den beiden Männern ausgegangen, welche man meint, wenn man in Deutschland überhaupt von einem Welcker und einem Mittermaier spricht.

Den 17. Mai.

H.

Guter Rath eines Arbeiters.

Aeusserungen, die hier und da verbreitet werden, und die ihren Zweck, der arbeitenden Classe falsche Meinungen beizubringen, theilweise nicht verfehlen, fordern mich als Arbeiter auf, der Oeffentlichkeit folgende Erklärung zu übergeben. Die Wahlumtriebe bei der Wahl eines eignen Deputirten für die in Sachsen lebenden nicht sächsischen Deutschen mögen als Text zu meiner Erklärung dienen.

Protestationen gegen die Wahl eines Mitgliedes einzelner Kasten, einzelner Abtheilungen, z. B. gegen einen Arbeiter, muß ich als den größten Eingriff in die Rechte der Gesamtmenschheit entschieden zurückweisen. Vielleicht glauben die Herren, es wäre den Arbeitern nicht möglich, aus den jetzigen Zuständen ein entsprechendes Glaubensbekenntniß aufzustellen; kann denn aber ein Stück Papier voll schöner Worte und Bürgschaft sein für die Gesinnungsrüchigkeit des Anfertigers? — Durch Eure Unentschiedenheit bestätigt Ihr bloß den Hang zur alten Gewohnheit, den Arbeiter zur Erreichung großer Zwecke als Werkzeug zu gebrauchen. Läge Euch die gerechte Sache so nahe an der Seele, wie Ihr es zehnmal des Tages behauptet, so hättet Ihr ganz einfach erklären müssen: derjenige Mann, der den Zeiterfordernissen insofern genügt, daß er nebst gesunden Ansichten ein vernünftiges einfaches Beurtheilungsvermögen besitzt, für dessen Echtheit in Gesinnungsart und Handlungsweise die allgemeine Volksstimme garantirt, dem wollen wir unsere Stimme geben, ohne zu fragen, ist es ein Doctor, ein Arbeiter, ein Geistlicher oder ein Gutbesitzer? — Was die Bedenkllichkeiten betrifft, die Ihr hegt, daß es nämlich einem Abgeordneten, der gegen Euern Wunsch gewählt, z. B. einem Arbeiter, schwer fallen möge, in Frankfurt anerkannt zu werden, kann ich gleichfalls nicht theilen. Das Parlament wird recht gut einsehen, daß es den Anforderungen sämtlicher Deutschen nicht vollkommen genügen kann; es wird daher aber auch einsehen, daß es den Massen gegenüber nur auf dem Wege des Vertrauens zu billigen Resultaten gelangen kann, und wird das mit Recht geschwächte Zutrauen der Arbeiter zu ihrer Vertretung durch Gelehrte sich nicht ganz entziehen, durch einen Schritt, der zur Einigung Deutschlands bestimmt nichts beitrüge. Meine Meinung geht daher da hinaus: wählt anerkannt entschiedene Männer, von denen Ihr überzeugt seid, daß sie ein deutsches Herz am rechten Fleck haben; Männer, die fähig sind, durch unerschütterliche Grundsätze dem Rechte vor Unrecht Geltung zu verschaffen, die mit freudiger Begeisterung Euerm Rufe folgen, um mitwirken zu dürfen an Deutschlands Einigkeit und Freiheit, denen die Wohlfahrt und Bildung einer ganzen Nation näher am Herzen liegt, als die Durchführung einzelner Partei-Principale. Sendet überhaupt Männer hin, die gesonnen sind, unsern deut-

schon Vaterlande Wohlstand im Innern, Achtung nach Außen zu verschaffen, erniedrigt aber dieses große Werk nicht durch erkünstelte Behauptungen, indem Ihr zwei Dritttheile von Deutschlands Söhnen für unfähig erklärt, ihre Rechte vertreten zu können.

Ausführlicheres finden Sie unter meinem Namen im Blatte Nr. 3 der Leipziger Arbeiter-Zeitung.

Friedrich Hampel,
Arbeiter.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 17. Mai 1848. Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	144	—	And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungs-fusse auf 100	—	13 1/2 *	—	Leipzig. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	85	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	103 1/2	—	K. russ. wicht. Imp.: 5 Ro. pr. St. Holländ. Duc. à 3 ϕ . . . do.	—	5. 17	—	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3 1/2 ϕ } v. 100 u. 25 ϕ . . .	—	—	—	
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 1/2	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6 1/2 +)	—	do. lausitzer do. . . 3 ϕ . . .	—	—	—	
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or. à 5 ϕ	k. S. 2 Mt.	112 1/2	—	Bresl. do. do. . . à 65 ϕ As do.	—	5 1/2	—	do. do. . . 3 1/2 ϕ . . .	—	—	—	
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	99 1/2	—	Passir. do. do. . . à 65 As do.	—	5 1/2	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 1/2 ϕ pr. 100 ϕ	90	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. 2 Mt.	57 1/2	—	Conv. - Species u. Gulden do.	—	2	—	Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 ϕ 4 ϕ	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	—	150	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	—	—	R. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 1/2 ϕ in Pr. Cour. pr. 100 ϕ	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	—	6. 26 1/2	Gold pr. Mark fein Cöln. do.	—	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3 1/2 ϕ (300 Mk. B. = 150 ϕ) . . .	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	3 Mt.	—	—	Silber do. do. . . do.	—	—	—	R. K. Oestr. Met. à 5 ϕ pr. 150 fl. C.	—	—	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	3 Mt.	—	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	—	do. do. à 4 ϕ = do. do.	—	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à 1/3 Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100 Ausl. Frd'or à 5 ϕ idem = do.	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	82	—	—	do. do. à 3 ϕ = do. do.	—	—	—	
				do. do. do. . . à 4 ϕ = 500 ϕ	88	—	—	Lauf. Zins. à 103 ϕ im 14 ϕ F.	—	—	—	
				K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	84	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 ϕ	—	—	—	
				Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 ϕ , später 3 ϕ à 100 ϕ	73	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ . . .	150	—	—	
				K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 ϕ im 20 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	87 1/2	—	—	
								S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	60	—	—	
								Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	—	20 1/2	—	
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	22	—	—	
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	160	—	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. 9 Pf.
+) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

London, Jeu 13. Mai.

Berliner Börse, den 16. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:					
Amsterd. Rotterdam 4 ϕ	—	—	Nordbahn (K. F.) 4 ϕ	—	—
Berlin-Anhalt . . .	—	75 1/2	Oberschles. A. . . 4 ϕ	—	—
d° Prior.-Actien 4 ϕ	72 1/2	—	d° Prioritäts . d°	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	58 1/2	Oberschles. B. d°	—	—
d° Prior. . . 4 1/2 ϕ	—	81 1/2	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4 ϕ	—	—
d° Potsd.-Magd. 4 ϕ	—	—	d° Prioritäts . . 5 ϕ	—	—
d° Prior. A. u. B. d°	—	—	Rheinische	46	—
d° d° C. . . . 5 ϕ	—	—	d° Prior. . . . 4 ϕ	—	—
d° Stettin	75	—	Rhein. Prior. Stm. 4 ϕ	50	—
Bonn-Cöln 5 ϕ	—	—	dgl. v. Staat gar. 3 1/2 ϕ	—	—
Breslau-Freib. . . 4 ϕ	—	—	Sächs.-Baiersche 4 ϕ	—	—
d° d° Prior. . . d°	—	—	Sächs.-Schles. d°	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüringische . . 4 ϕ	41	—
d° Prior.-Actien 5 ϕ	—	—	Thüring. Prior.-Act.	—	—
Düsseld.-Elberf. 5 ϕ	—	—	Wilb.-Bahn . . 4 ϕ	—	—
d° d° Prior. . . 4 ϕ	—	—	d° Prioritäts . 4 1/2 ϕ	—	—
Cöln-Minden . . 4 ϕ	—	63	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° Prior.-Actien d°	—	—	Quittungsbogen,		
Krak.-Oberschl. 4 ϕ	—	—	einz. ϕ .		
Kiel-Altona . . d°	—	—	Aachen-Mastr. 4 ϕ 30	—	—
Mgdb.-Halberst. d°	—	—	Berg-Mark . . 4 ϕ 80	—	40
Magdeb.-Leipz. . .	—	—	Berlin-Anh. B. d° 45	—	66
d° d° Prior. . d°	—	—	Bexbach . . d° 90	—	—
Mall.-Venedig . 4 ϕ	—	—	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
Nieder-Schles. . 3 1/2 ϕ	—	56 1/2	Magdeburg-Wittenberge . . 4 ϕ 60	—	—
Niederschl. Pr. d°	—	—	Nordb. (Friedrich-Wilhelms) 4 ϕ 80	—	—
d° d° 5 ϕ	—	76	Posen-Stargard 80	—	45 1/2
Prior. Ser. III. 5 ϕ	—	73 1/2	Ung. Central d° 70	—	—
d° Zweigb. 4 ϕ	—	—			
d° Prior. 4 1/2 ϕ	—	—			

Weber in Fonds noch in Eisenbahnactien ist eine erhebliche Veränderung gegen gestern anzugeben und das Geschäft war auch heute sehr beschränkt.

Berlin, den 16. Mai. Getreide: Weizen poln. 44, 48, gelb desgl. Roggen loco 27-30, pr. Mai-Juni 26. Hafer loco 18-20. Gerste loco 24-25. Rübdöl loco 10 1/2-10 1/2, pr. Sept.-Oct. 11 1/2, 11 1/2. Spiritus loco 15 1/2.

Consols baar } 83 1/4
Consols auf Rechn. }

	Paris, den 13. Mai.
5 ϕ Rente baar	68. 50.
pr. Ultimo	68. 25.
3 ϕ " "	46. —.
pr. Ultimo	46. —.

Leipziger Börse am 17. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	Leipzig-Dresdner .	87 1/2	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . .	22	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	160	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	60	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	73	—
Chemnitz-Rieser . .	—	20 1/2	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Halle-Thüringer . .	—	—			

Leipzig, den 17. Mai.

Delvpreise bei Abnahme von 50-100 Ctr. Rübdöl ohne Geschäft. Spiritus, Kartoffels, 14, 400 ϕ nach Exalles loco 20 Thlr.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschas.
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Eimritz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.

Anschluß von Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
 personenjug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends,
 nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,
 Nachtpersonenjug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
Magdeburg: 6, 10 3/4, 1 1/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,
 bis Cöthen 5 3/4 Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 1/4, 2 1/4 Uhr, Güterzüge 9 Uhr
 Morgens, bis Erfurt 7 1/4 Uhr Abends.
 " " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8 1/4, 1 1/4 U.,
 nach Berlin 3 1/2 Uhr, nach Wittenberg,
 nach Bernburg 7 1/2 Uhr Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Bremen, Minden, nach Har-
 burg 10 Uhr Vormittags, nach Halberstadt,
 Braunschweig, Hannover 3 Uhr Nachm.
 " " Magdeburg nach Berlin über Potsdam 12,
 4 3/4, 6 Uhr.
 " " Magdeburg nach Cöln 3 Uhr Morgens, Ankunft
 daselbst 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 8 Uhr
 Morgens bis 7 Uhr Abends.

Theater.

Martha, oder: Der Markt zu Richmond,
 Oper in 4 Acten (theilweise nach einem Plan von St. Georges)
 von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.

Personen:
 Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der
 Königin, Fräulein Schwarzbach.
 Nancy, ihre Vertraute, Frau Günter-Bachmann.
 Lord Kristian Mickleford, ihr Vetter, Herr Stürmer.
 Lionel = Widemann.
 Plumkett, ein reicher Pächter, = Behr.
 Der Richter zu Richmond = Be thold.
 Drei Mägde } } Fräulein Stark.
 } = Hansf.
 } Frau Vickers.
 Ein Diener der Lady Herr Kay.
 Erster Pächter = Schmidt.
 Zweiter Pächter = Ludwig.

Der Gerichtschreiber: Pächter. Mägde. Knechte. Jäger. Jäger-
 rinnen im Gefolge der Königin. Pagen Diener.
 Scene: theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond
 und dessen Umgebung.
 Zeit: Regierung der Königin Anna.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Freitag den 19. Mai: Zum zweiten Male: **Die Parlaments-
 wahl, oder: Das Leben eines Ehrgeizigen.** Drama in
 4 Abtheilungen und einem Vorspiel: **Das Haus des Arztes,**
 in 1 Act, nach dem Französischen von J. Marr.

Taschendiebstahl.

Bekanntmachung. Am 5. dieses Monats Abends, nach
 Schluß der Vorstellung im hiesigen Theater, ist beim Ausgange
 aus demselben die nachstehend beschriebene Briefftasche nebst Inhalt,
 so wie das ebendasselbst verzeichnete Cigarrenetui mittelst Taschens-
 diebstahls entwendet, jedoch noch an demselben Abend die leere
 Briefftasche in der Flur eines, in der Hainstraße gelegenen Hauses
 wieder gefunden worden.

Wir ersuchen Jedermann, welchem zur Entdeckung des Gestoh-
 lenen oder Diebes führende Umstände bekannt sind, uns alsbald
 Anzeige darüber zu machen. Leipzig, den 15. Mai 1848.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.
**Beschreibung der gestohlenen Briefftasche nebst In-
 halt, sowie des Cigarrenetui.**

- Sie war von gelbem Leder und enthielt unter andern
 - a. 60 Thaler, bestehend aus 2 Königl. Preuß. Bankscheinen à
 25 Thlr., 1 Königl. Preuß. Cassen-Anweisung à 5 Thlr.
 und 5 Königl. Preuß. Cassen-Anweisungen à 1 Thlr.,
 - b. eine Anweisung und zwei Wechsel, deren näherer Inhalt zur
 Zeit nicht angegeben werden kann.
- Das Cigarrenetui war ebenfalls von gelbem Leder, auf welchem
 das Wort „Cigarren“ in Golddruck befindlich war.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Gericht macht hierdurch bekannt, daß das
 Grund- und Hypothekenbuch für das Dorf

Sohlis

mit alleiniger Ausnahme des die Leipzig-Magdeburger Eisenbahn
 betreffenden Folium im Entwurfe vollendet ist und für alle Be-
 theiligten sechs Monate lang an Landgerichtsstelle auf dem Rath-
 hause zu Leipzig zur Einsicht bereit liegt.

Es werden daher diejenigen, welche gegen dessen Inhalt wegen
 ihnen zustehender Realrechte irgend Etwas einzuwenden haben
 sollten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen noch innerhalb
 obiger Frist und spätestens bis zum

Zwanzigsten November 1848

bei dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen, unter der Verwarnung,
 daß später vorgebrachten Einwendungen gegen dritte Besitzer und
 andere in das Grund- und Hypothekenbuch einzutragende Real-
 berechnigte nicht die geringste rechtliche Wirkung wird beigelegt
 werden.

Sohlis, am 8. Mai 1848.

Das Gericht daselbst.

Stimmel.

Günther.

Notarielle Versteigerung.

Die vor dem Floßthore allhier in unmittelbarer Nähe der Spieß-
 brücke belegene, vordem zum vorderen Brandvorwerk gehörige,
 einen Flächenraum von ca. 231 □ Ruthen enthaltende **Wiese**
 soll Erbtheilungshalber

Mittwochs den 31. Mai d. J.

Vormittags **10 Uhr**

an Ort und Stelle durch Unterzeichneten **notariell verstei-
 gert** werden.

Die nähere Beschreibung dieses Grundstücks und die bei der
 Versteigerung gestellten Bedingungen sind bei dem zur Versteige-
 rung requir. Notar und aus dem im nachbarlichen Bachmann-
 schen Hause affigirten Anschläge zu ersehen.

Leipzig, den 26. April 1848.

Adv. **Job. W. Jäger**, requir. Notar.

In der Buchhandlung von **Seinr. Matthes**, Neumarkt
 Nr. 7, ist so eben erschienen und daselbst, so wie in allen andern
 Buchhandlungen zu haben:

Lamartine

über die rationale Politik.

Aus dem Französischen.

2 Bogen. geb. Preis 6 Ngr.

Die belgische Constitution.

Aus dem Französischen.

1 Bogen. geb. Preis 3 Ngr.

Es sei nur gestattet darauf hinzuweisen, daß die belgische Con-
 stitution die anerkannt freisinnigste ist, daher dürfte deren
 Lectüre Jedermann sehr zu empfehlen sein.

So eben erschien bei **C. S. Hoffeld** in Leipzig in
 Commission:

Die Beschränkungen auswärtiger Juden im Königreich
 Sachsen auf Messen und Märkten und durch die Verordnung
 vom 6. Mai 1839. Von Advocat Raim. 8. Gef. 5 Ngr.

Vor einigen Jahren ist erschienen und durch alle Buchhand-
 lungen (in Leipzig bei **Louis Rocca** vorräthig) zu beziehen:

Ein Blick in **Döblers** und **Boscós** Zauberkabinet, bestehend
 in neuen Belustigungen aus dem Gebiete der natürlichen Magie,
 im gesellschaftlichen Leben anwendbar. Herausgegeben von **L.**
Schellenberg jun. Mit erläuternden Kupfertafeln. Preis
 1 Thaler.

Dieses von **Döbler** selbst geschriebene Werk ist nach den
 Aussprüchen der bedeutendsten Escamoteurs das beste in seiner Art.

Von größtem Interesse

ist die von dem Diaconus **M. Möbius** in Wurzen gehaltene
Zeitpredigt. Zu haben à 2 Ngr. in allen Buchhandlungen,
 in Leipzig bei **L. Schreck**, Universitätsstraße Nr. 2.

Carriaturen.

Die neuesten:
Der Berliner Vär empfängt seinen Busenfreund
 — Schutengel Victoria — Sturz eines Helden
 (Volksversammlung in den Zelten) — Ausrüstung der
 Bürgerwehr zur Nachtwache — Geistererscheinung im
 Friedrichshain — Gemischte Gesellschaft in London —
Hotel und Zufluchtstätte für Ex-Minister — Ein
 Staatschach nach 33 Friedensjahren — Himmels-
 pforte u. u.
 Der höchst interessante illustrierte Leipziger-Mes-
 sours-Bericht nebst Barometer erscheint heute.

Flugschriften.

Kladderadatsch 1 und 2 von u. für Bummler — **Schlöf-
 fels Prozes** — **Er, Er, Er 1, 2, 3**, Conferenz in
 London, Politische Satire, Prinz von Preußen — Die
 Russen kommen — **Weißbier-Philister** — Berliner
 Wisshagel — 100 Prophezeihungen über die Schick-
 sale Preußens — Politische Vater Unser — Con-
 stitutionellen 10 Gebote — Sieben Bitten, Glaubens-
 Artikel — Beschlüsse der Schusterjungen — Dienst-
 mädchen — Der neue deutsche Kaiser mit dem alten
 Zopf — Auferstehungs-Arie.

Ferner **Brass's Barricaden Berlins** u. u. bei
Dotti & Sala aus Berlin,
Grimma'sche Straße Nr. 15 (am Fürstenhause).

Portraits in Del à St. 1 $\frac{1}{2}$, Wasserfarbe 10 $\frac{1}{2}$, werden ge-
 fertigt: kleine Windmühlengasse Nr. 7 im Hofe 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Zu Vermeidung von Verwechslungen mit andern unter der
 Firma **Farina** handelnden und die Leipziger Messe mit Lager
 besuchenden Kölnisch-Wasser-Fabrikanten mache ich hierdurch be-
 kannt, **daß ich keine Messe mit meinem Fabrikate
 beziehe**, jedoch meine Leipziger hinlänglich bekannten Geschäfts-
 freunde fortwährend Lager davon halten.

Köln, Mai 1848.

Johann Maria Farina,
 gegenüber dem Füllschlage.

Echte Rheumatismus-Amulette oder Elektrizitäts-Ableiter,

die, wie zahllose günstige Erfolge bereits lehrten, als einfaches,
 durchaus unschädliches Mittel gegen Rheumatismen und Nerven-
 leiden aller Art, als Kopf-, Zahn-, Ohren-, Hals- und Brust-
 schmerzen, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Con-
 gessionen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit u. s. w. mit außerordent-
 lichem Glücke angewendet werden, sind das Stück mit Gebrauchs-
 Anweisung für 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. echt zu haben bei

Gebrüder Tecklenburg am Markte,
 Thomasgäßchen-Ecke.

Flußbäder in Gerhards Garten.

Eau pour le teint, das sicherste Mittel gegen Sommerprossen,
 Hitzbläschen u., à Flacon 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.: Kaufhalle Nr. 29.

Patek & Comp., Uhren-Fabrikanten

aus Genf.

Leipzig: Petersstrasse No. 38

1 Treppe hoch.

v. **Zwerger, Deffner & Weiss**
Lager schweiz. Gardinenstoffe,
 Reichstraße, 2. Gewölbe links von Kochs Hof.

Lager Bielefelder Leinen und fertiger
 Hemden ebenda.

C. Heidsieck aus Bielefeld

empfehlte sein Lager von $\frac{1}{4}$ naturgebleichten Leinen, Rester-
 leinen, Taschentüchern, Handtuchdrell, Tischdrell, Damast-
 gedecken, Dessertservietten, **leinenen Herrenhemden**,
 Kragen und Vorhemdchen zu den billigsten Preisen. Das
 Lager ist kleine Fleischergasse Nr. 22/241, bei Herrn Glaser-
 meister **Zschoch**.

Victor Pernier & Vacelet de St. Claud (France),

fabrique de tabatières fines en buis, bois étrangers, corne de
 buffle, ivoire, ecaille, nacre etc. etc.,
 deballés **Hotel Stadt Hamburg**, Nicolaistrasse, chambre
 Nr. 30.

Corsets, Steppdecken, Kopf- haar- und Steppröcke

empfehlte die Fabrik von

G. Lottner aus Berlin.

Diese Messe in eleganter Auswahl:

Thomasgäßchen Nr. 11, erste Etage.

Beachtenswert!

Ein in einer Residenzstadt der Fürstenthümer Reuß seit 31 Jahren mit einem offenen Waarengeschäft etablirter Kaufmann,
 welcher sowohl in seinem Wohnorte, als auch auswärts, ausgebreitete Bekanntschaften hat, sich in guten Verhältnissen befindet, ein
 disponibles Vermögen nebst einem ganz schuldenfreien großen Hause mit Garten, Feld- und Wiesengrundstücken
 besitzt, etablirte ganz neuerdings ein

Wechsel-, Commissions-, Speditions- und Incasso-Geschäft

und erbietet sich zur **Uebernahme** von Agenturen, um sowohl en gros als en detail **commissionsweise** den **Ein- und
 Verkauf** vielfältiger Waaren, jeder Art, gleichviel, ob sie in Fäden, gewebt oder gewirkt sind, ob sie von Metall, Leder, Holz
 gefertigt, demnachst ob sie roh oder bearbeitet, trockne oder flüssige Landesproducte und dergleichen sind, wie auch alle Quin-
 caileries gegen billige Vergütung zu übernehmen. Nicht weniger wird er Waaren, welche aus der Nähe und Ferne durch
 die Eisenbahn, oder zur Achse kommen und weiter befördert werden sollen, **speditionsweise** annehmen und den weitem
 Transport in alle Gegenden besorgen.

Incasso-Geschäfte werden von ihm mit Umsicht und Berücksichtigung aller Umstände übernommen und prompt ausgeführt.

Seine vielen auswärtigen Geschäftsverbindungen, seine unverdroffene Thätigkeit, die ihm gebotene besonders günstige
 Gelegenheit, durch ein seit 1832 bestehendes und allgemein bekanntes mit größtem Beifall aufgenommenes **Unternehmen** —
 jeden Waarenabsatz, zweifelsohne, zu befördern, sind Umstände, die wohl eine aufmerksame Berücksichtigung verdienen.

Die hierauf reflectirenden Herren Kaufleute und Fabrikanten werden andurch höflich ersucht, sich bei dem Herrn **Johann
 Carl Länzer**, Geschäftsführer im Königlichem Leseinstitut, in der Petersstraße Nr. 35/62, in den **drei Rosen** in Leipzig
 das Nähere über Obiges gefälligst mittheilen zu lassen, so wie das in den Händen desselben befindliche Circular, welches ausdrückliche
 Bestimmungen enthält, entgegen zu nehmen, um nach dessen Einsicht ihre geneigten **Aufträge** gütigst zu ertheilen.

Nr. 1 Auerbachs Hof Grimma'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe über Auerbachs Keller werden wegen Geschäftsaufgabe

die elegantesten Herrenkleider von guten Stoffen, modern und dauerhaft gefertigt, während dieser Messe zu nachstehenden ungemein billigen Preisen verkauft, als:

500 feine Tuchröcke à 5, 6, 7 und 8 Thlr.;
 100 dito extraf. mit Seide, 8, 10 und 11 Thlr.;
 500 elegante Twines in allen Farben, 5, 6, 7 und 8 Thlr.;
 100 halbwollene dito, 2, 3 und 4 Thlr.;

500 kostbare Buckstinhosen, 2 1/2, 3, 4 und 5 Thlr.;
 1000 Drell- oder Leinenhosen, 2/3, 1 und 1 1/2 Thlr.;
 1000 Sommerröcke in Körper u. Leinen, 1 1/4, 1 2/3, 2 u. 2 1/2 Thlr.;
 1000 prachtvolle helle u. dunkle Westen, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2 u. 3 Thlr.

Jagd-, Reise-, Haus-, Garten- u. Schlafröcke, 1 1/4, 1 3/4, 2, 3 und 4 Thlr.
Nr. 1 Auerbachs Hof Grimma'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe über Auerbachs Keller.

Ludwig Heidsieck

aus Bielefeld.
 Lager Bielefelder Leinwand, Taschentücher, Nester-Leinen und fertiger Herrenwäsche zu billigen Preisen.
 Große Fleischergasse Nr. 1.

Englisches Stahlwaarenlager

von **Davis Bernstein**

aus Sheffield
 empfiehlt sich mit einem wohlaffortirten Lager, bestehend in echten Stahlwaaren, als: Elliots Patent-Nasirmesser, Tisch- und Federmesser, Streichriemen, Schaafscheeren, Tischlerwerkzeuge, Feilen, Neusilber-Sp- und Eberlöffel, Necessaires und sonst verschiedene Sorten Stahlwaaren zu den billigsten Preisen. Die Nasirmesser brauchen nie geschliffen zu werden.

Wohndast:
Reichstraße Nr. 24,
 2 Treppen hoch nach vorn.

Eile! Eile!
Mitterstraße Nr. 35

sollen dringender Ursache halber eine Partie Herrenkleidungsstücke schleunigst verkauft werden, weshalb die Preise so herabgesetzt sind, daß lange nicht das Oberzeug dafür zu haben ist, und zwar Sommer-Beinkleider à 20 Ngr., 25 Ngr., 1, 1 1/4 und 1 1/2 Thlr.; Sommerröcke à 1 5/12, 1 2/3, 2 und 2 1/2 Thlr.; Hausröcke, wattirt, zu 2, 2 1/3, 2 2/3 und 3 Thlr., kleine von 25 Ngr. an; Westen zu 20, 25 Ngr., 1, 1 1/4 und 1 1/2 Thlr., kleine von 10 Ngr. an; Knabenhosen von 10 Ngr. an; Knaben-Turn-Anzüge von 27 1/2 Ngr. an. Eine Partie feinste Beinkleiderstoffe à Elle 6, 7, 8 und 10 Ngr. Eine Partie Chemisettes das halbe Dhd. 20 Ngr., das halbe Dhd. Kragen 7 1/2 und 10 Ngr.

In der Mitterstraße Nr. 35,
 1 Treppe hoch,
 dem Ritterplatz schrägüber im Bäckerhause.

Carl Frey aus Teplitz

empfehlen sein großes Lager von **Kork-Schuhen**, aller Art Stiefeletten und **Schuhe** von Sommerzeugen für Damen. Die Verkaufsbude ist wie immer am Augustusplatz, Ende der Glasbudenreihe. Auch ist der Verkauf nur auf 8 Tage beschränkt, als vom Sonntag den 14. bis Sonntag den 21. Mai, und bittet, auf obige Firma genau Acht zu haben.

Mitterstraße Nr. 35,
 2 Treppen hoch nach vorn.

3 Ngr. bis 6 Ngr. 7-10 Ngr., geringere Sorte à Elle 2 bis 3 Ngr. 1, 1 1/4 bis 1 1/2 Thlr.; eine Partie Gassenhosen, feine Herrenhosen, große schwere Schwärze, Stoffe von 5-40 Ngr.; große Schwärze, Westen à 20 Ngr. bis 4 Thaler 10 Ngr., Westen auch lagert dabei; feine Herrenhosen, Tücher 15 Ngr., Federzeilen, à Elle 3 u. 4 Ngr. 12 Herren von 1 1/2-4 Thlr., 12 St. Taschen 12 Herren von 2-18 Thlr., Drillinge mit 6 u. Doppelt Atlas-Damast-Gebede mit 6 und 12 bis 2 Thlr. bis 1 1/2 Thlr., feine Tisch-Service, 12 Stück zu 3 Ellen groß, zu 17-20 Ngr., 6 Ellen groß, zu 1 2 1/2 Ngr., Tischhücher, 2 1/4 Ellen groß, von 9-15 Ngr. feine schwere Handtücher, à Elle 16 Ngr. bis 20 Ngr. 70 Ellen zu 8-14 Thlr., feine Oberhemden-Griffenberger und Grabanter Leinen 70 Ellen zu 8, 10, 12 Thlr. Sittauer und Herrnhuter Leinen, 70 Ellen 6 Thlr. feine und schwere Sandwäckerleinen, schärft los zu sein nach dem Barometer abgegeben, um nur das Gewordene höher (wegen oben erwähneter Umstände) kaum neuwaren-Gabriele einrichten. Sämmtliche Gegenstände machen und sind als **Beste** in eine Zeit können. Er will deshalb seine letzten Bestände zu Geld in seinem Geschäft als reichlicher Mann haben zu jeder mit Gebauern erwähnen muß, sich nicht länger naten, hoch das Geschäft so sehr, daß der Besten Zeit aber, seit bereits 4 Wo-

Bitte um Gehör!



Hüte für Herren

in neuester Façon sind angekommen und zu Fabrikpreisen zu haben:
 Augustusplatz Nr. 2 im Gewölbe.

Ausverkauf

von Imitation de Diamants (künstlichen Brillanten),

als: Ohrgehänge, Broches, Schlösser, Medaillons, Nadeln, Ringe etc., die Fassungen im feinsten Golde, von 25 Ngr. an.

Ferner eine Partie Bijouterie- und Galanterie-Gegenstände à tout prix.

Eine Partie Rococo-Leuchter, 50% unter dem Kostenpreis.

Stahl- und Metall-Schreibfedern in 100 Sorten, pr. Gros 144 Stück von 2 $\frac{1}{2}$ —25 Ngr., bei C. M. Ausrich aus Paris und Berlin, in der Grimma'schen Straße Nr. 31.

Grimma'sche Straße Nr. 19, 1ste Etage, dem Café français gegenüber.

August Christian Cyner

aus Bittau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals mit einem reich assortirten Lager seiner rein leinenen Damast- und Zwillich-Tafelzeuge bezogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

Shawls und Umschlagetücher-Lager

in der vorzüglichsten Auswahl. Gebrüder Dombrowsky, Grimma'sche Straße, Paulinum.

Engl. Stahl-Schreibfedern,

fein auf Holz abgeschliffen, das Gros (zwölf Duzend) von 3 Ngr. an; alle Sorten Stahlfederhalter à Duzend von 1 Ngr. an.

Auerbachs Hof vom Neumarkt herein.



Tabatièren

aller Art, worunter vieles Neue, empfohlen in großer Auswahl
Gebrüder Tecklenburg,
Markt neben dem Thomaskäfigen.

Depôt

Pariser farbiger Tinten

bei

Wolfgang Gerhard in Leipzig,

Grimma'sche Strasse Nr. 36, dem Fürstenhause gegenüber.

Diese bei Gupot in Paris seit 1602 fabricirten Tinten empfehlen sich eben so sehr durch die Reinheit und Lebhaftigkeit ihrer Farben, wie durch ihre vorzügliche Composition, welche den gewöhnlichen schädlichen Einwirkungen widersteht.

Glacé-Handschuhe werden das Paar für 1 Ngr. recht schön gewaschen Schützenstraße Nr. 10, im 2ten Hofe parterre. Auch wird daselbst Weisnätherei recht gut und billig besorgt.

Weisse Crephtücher

werden schön gewaschen: Schützenstraße Nr. 10 parterre.

In der Strohhutfabrik von A. Th. König werden Stroh- und Bordurenhüte binnen 8 Tagen schön gebleicht und modernisirt.

Strohhüte. Für Damen und Kinder äußerst billig: Grimma'sche Str., im neuen Universitätsgeb. part.

III Damenhüte in Seide u. Indienne sind zu billigen Preisen wieder vorräthig. S. Tränkner am Markt.

Streifige und carrirte seidne Stoffe, ächte Mailänder schwarze Taffete in allen Breiten, schwarze Moirée's, ächte französische rein wollene Umschlagetücher und Long-Shawls, sowie Sommer-Tücher werden in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen offerirt

Brühl Nr. 71, zum Heilbrunnen, im Gewölbe neben d. Hrn. Schirmer & Schick

Feine Mouffeline de laine-Kleider von 2 Thlr. 25 Ngr. bis 4 $\frac{1}{2}$ Thlr., Fils de Chèvre in den beliebtesten Farben, das Kleid à 3 Thlr., echte Cat-tune von 24 Pf. an, und noch viele billige Schnittwaaren, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.



Sab Acht!

Das Gewehrlager von A. W. Edel, Hainstraße Nr. 5, großes Joachimsthal im Hofe links 2 Treppen, empfiehlt dem verehrten Publicum Percussions-Doppelflinten, Büch-nadeln, Büchsfinten, Büchsen mit und ohne Spitzkugeln, Tescheng, Pistolen und Terzerole. Auch ist derselbe durch eine genügende Anzahl gelernter Büchsenmachergehilfen in Stand gesetzt, ganzen Compagnien in kürzester Zeit die Gewehre zu percussioniren, so wie auch im Einzelnen. Für gute und solide Arbeit zu möglichst billigen Preisen wird auf das Beste gesorgt, und bittet um zahl-reichen Zuspruch.

Zu Anfertigung von Geldschränken und Cassen aller Art empfiehlt sich der Schlossermeister Petershagen, Antonstr. 15.

Leinene und halbleinene Beinkleiderdrells in den neuesten Dessins, so wie

Kuttenzeuge

für Kinder in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen bei Ferdinand Schultze, Grimma'sche Strasse Nr. 37.

Gänzlicher Ausverkauf.

In Kochs Hofe im Gewölbe des Hrn. Douglas a. Hamburg

werden echt englische Stahl- und Metallschreibfedern in 100 verschiedenen Sorten zu nachstehenden enorm billigen Preisen verkauft, und zwar:

ordinäre Federn pr. Gros, 144 Stück, von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an;
Correspondenzfedern pr. Gros von 5 Ngr. an,
Canzlei- und Napoleon-Federn pr. Gros von 15 Ngr. an,
Alle Sorten Halter pr. Gros, 144 Stück, von 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Anträge von Außerhalb werden so schnell wie möglich ausgeführt.

CABINET
zum
Haarschneiden & Frisiren
von
Julius Geypel.



Magazin
moderner
Haarlouren.

Feine
Parfü-
merien

Petersstraße Nr. 12, erste Etage, neben dem Hotel de Russie.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß mein Cabinet von früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet ist. Bestellungen außer dem Hause werden stets pünktlich und schnell ausgeführt. Zugleich empfehle ich

Poudre de Chine.

Dies ist das ausgezeichnetste und unschädlichste Mittel die rothen oder grauen Haare in kurzer Zeit blond, braun oder schwarz zu färben und vorzüglich anwendbar bei Schnurr- und Backenbärten und Kopfhaaren. Sie brauchen erst dann wieder gefärbt zu werden, wenn die Haare nachwachsen. Selbiges ist stets bei mir zu haben nebst Gebrauchs-Anweisung.

Lager fertiger Federbetten

à Gebett von 7½ Thlr. an bis zu den feinsten Herrschaftsbetten: Schützenstraße Nr. 5, 1te Etage.

Bekanntmachung.

Neue Pyramonten Gartenstühle sind angekommen und zu haben auf dem Pachhofe.

25,000 Stück

echt englische Nähmaschinen, die sich ihrer eleganten Packung halber vorzüglich zu Geschenken eignen, sollen sofort um den dritten Theil des Fabrikpreises verkauft werden im Gewölbe **Goldhahn-**
gäßchen Nr. 8.

Echte Havanna-Cigarren

im Preise von 26—80 Thlr. pr. mille empfiehlt
Carl Gottschalk,
in Herrn Tauchnig's Haus, Brühl Nr. 37.

Beste Limonaden-Essenz

verkauft die Liqueurfabrik von **Ferdinand Säbner,** Frankfurter Straße (goldne Sonne).

Mineralwasser-Anzeige.

Zu den neu angekommenen und bereits angezeigten 26 Arten Mineralwassern erhielt ich heute wiederum

Carlsbader Sprudel,
dito **Mühlbrunnen,**
dito **Schloßbrunnen,**
dito **Theresebrunnen,**
dito **Neubrunnen,**
dito **russ. Kronquelle,**
Wittekinders Salzbrunnen

in frischster Füllung, und empfehle solche so wie die übrigen Sorten in ganzen und halben Krügen beliebiger Quantitäten.

Von **Eger Franzensbrunnen** und **Salzquelle,** wovon letztere seit einigen Tagen gänzlich vergriffen ist, erwarte ich in wenigen Tagen eine zweite Sendung.

Leipzig, den 17. Mai 1848.

Mineralwasser-Handlung von **Samuel Ritter,**
Petersstraße im großen Reiter.

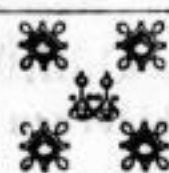
Der

Apfelsinen-Stand

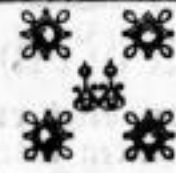
auf dem Markte (am Rathhause, Ecke des Salzgäßchens) soll sofort geräumt werden.

Eine Partie sehr preiswerther Cigarren

in Vierteltisten zu 10 und 12 Thlr. pr. mille lagert zum Commissionsverkauf bei
Artschmann & Gretsche, Katharinenstraße Nr. 18.



Maitrank



in bekannter Qualität, à Bout. 10 Neugroschen, empfiehlt

Moritz Siegel,
Grimma'sche Straße, neues Universitätsgebäude.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Meßfremden, welche bis jetzt Aufenthaltskarten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthaltskarte 5 Ngr., und für Visirung eines Passes 2½ Ngr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein mit dem Stempel des unterzeichneten Amtes versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 16. Mai 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Herr Professor Weiße

hat in Nr. 129 dieser Blätter seine Polemik gegen Herrn Prof. Biedermann in einer Weise fortgesetzt, die, wenn sie ganz unerwidert bliebe, vielleicht mehr als seine anfänglichen Beschuldigungen von Eid- und Treubruch, Einfluß auf die öffentliche Meinung gewinnen könnte. Leider ist Hr. Biedermann zur Zeit behindert, den Streit mit Herrn Prof. Weiße selbst auszufechten, da er gleich nach dem Erscheinen jenes zweiten Artikels nach Frankfurt zurückzukehren genöthigt war, wo er vielleicht nicht so bald zur Fortsetzung dieser Fehde Zeit finden dürfte. Der Unterzeichnete will es daher an seiner Statt übernehmen, Herrn Prof. Weiße zur Abwehr der wiederholten Angriffe auf Herrn Biedermann Einiges zu erwidern, wozu er sich nicht nur durch die Pflicht gegen den abwesenden Freund, sondern auch durch die Pflicht der Selbstvertheidigung berufen fühlt, da Herr Weiße seine Vorwürfe nicht allein gegen Herrn Biedermann, sondern ausdrücklich auch zugleich gegen die diesem „gleich oder ähnlich Gesinnten“ gerichtet hat, den letzteren aber der Unterzeichnete sich mit voller Ueberzeugung beizählt.

Wenn man näher nachsieht, worin denn eigentlich die Verschiedenheit der Ansichten der Herren Weiße und Biedermann bestehe, so überzeugt man sich bald, daß Beide im Wesentlichen ganz übereinstimmen, daß Herr Weiße namentlich in demselben Sinne, wie Herr Biedermann, ein Republikaner ist, und der ganze Streit nur daher kommt, daß Herr Weiße nicht so consequent ist oder sein will, wie Herr Biedermann. Letzterer hat sich mehrfach für Erhaltung der constitutionellen Monarchie auf breiter demokratischer Grundlage in den deutschen Staaten ausgesprochen. Hr. W. will dasselbe, wie daraus hervorgeht, daß er das Programm des deutschen Vereins, dessen Mitglied er ist, unterzeichnet hat. Hr. W. erkennt überdies an, daß Hr. B. Recht hat, wenn er sagt: „das Wesen der Republik sei in unseren gegenwärtigen Verfassungen seinen Grundprincipien nach bereits vollständig enthalten,“ und daß die deutschen constitutionellen Staaten schon dormalen dem Wesen nach nichts anderes sind, als „Republiken mit monarchischen Formen.“ Hr. W. will auch,

seiner ausdrücklichen Erklärung zufolge, daß sie dieß bleiben sollen; er will also, ganz wie Hr. B., daß, ungeachtet der monarchischen Form das Wesen der Republik — welches eben darin besteht, daß dem gesetzlich ausgesprochenen Willen des Volkes die Entscheidung in letzter Instanz zusteht — fortbestehe, ungeachtet er, Hr. W., sich keineswegs verhehlt, daß wir die dermalige thatsächliche Anerkennung dieses demokratischen Grundprinzips einer „Umwälzung“ verdanken. Was ist nun der Grund, daß, trotz dieser grundsätzlichen Uebereinstimmung der beiderseitigen Ansichten, Hr. Weiße gegen Hr. B. zu Felde zieht? Er liegt einzig und allein darin, daß Hr. W. die monarchische Form für das, was er im Wesen als Republik anerkennt, für alle Zukunft beibehalten wissen will, Hr. B. aber, obwohl ebenfalls fest entschieden für Beibehaltung dieser Form, doch „den Weg der Fortbildung unserer Verfassungen, selbst bis zur republikanischen Form hin, offen zu erhalten“ für nothwendig erachtet. In Bezug auf letzteres wirft Hr. W. die Frage auf: „wozu noch neue Umwälzungen, wenn man doch eingesteht, daß die schon erfolgten uns das Wesen dessen, was wir von jenen etwa noch erwarten könnten, gewährt haben?“ Dieser Frage setzen wir die andere entgegen: „wer hat denn davon geredet, daß der Weg, den Hr. B. zur Fortbildung der Verfassungen offen erhalten will, der Weg der „Umwälzung“ sein soll?“ Gibt es ein sichereres Mittel gegen Umwälzungen, als die verfassungsmäßige Vorausbestimmung des Weges, auf welchem künftige Abänderungen der Verfassung selbst friedlich herbeigeführt werden können? Ist nicht in allen Verfassungen die Möglichkeit einer künftigen Abänderung derselben vorausgesetzt und der diesfalls einzuschlagende Weg vorgezeichnet? Sind Verfassungen nicht Menschenwerk? Ist es nicht Thorheit und Vermessenheit, sie „für alle Zukunft“ bauen zu wollen? Was soll denn werden, wenn der verfassungsmäßig ausgesprochene Wille des Volkes — nicht des Pöbels, sondern des ganzen Volkes, Hoch und Niedrig, Reich und Arm — jemals das Verlangen nach republikanischen Formen kundgäbe? Wird es möglich sein, diesem Willen zu widerstreben, ohne eine Umwälzung, die Hr. W. vermieden wissen will, gerade herbeizuführen?

Der Unterzeichnete theilt die Ansicht des Herrn B. nicht, daß die republikanische Staatsform mehr sei, als ein Ideal; er ist vielmehr der Meinung, daß diese Staatsform nur unter der Voraussetzung auf die Dauer von Segen sein könnte, wenn die Menschen alle oder doch nach der überwiegenden Mehrzahl so wären, wie sie sein sollen, d. h. ideale Menschen, daß aber bei der Unvollkommenheit der menschlichen Natur, selbst in politisch reiferen Staaten als die unstrigen, die constitutionelle Monarchie immer noch größere Garantien für Freiheit und Rechtsordnung gewähre, als die republikanische Staatsform, und daß es daher nicht weise sein würde, diese Garantien aufzugeben, selbst wenn man glauben sollte, dieselben allenfalls auch entbehren zu können. Wenn ich, der in diesem Punkte zwischen mir und Herrn B. bestehenden Meinungsverschiedenheit ungeachtet, gegen dessen Wirksamkeit bei der bevorstehenden Constituirung Deutschlands — welche doch hier zunächst in's Auge zu fassen ist — nicht das geringste Bedenken habe, so liegt der Grund dazu in der von Herrn B. wiederholt abgegebenen Erklärung, daß er zu keiner Maßregel seine Zustimmung geben werde, die der natürlichen, organischen Entwicklung aller Verhältnisse aus und durch sich selbst störend entgegen treten könnte, und daß nach seiner Ueberzeugung, wenn man auf diesem Wege der natürlichen, organischen Entwicklung fortschreite, für jetzt und wohl auf lange Zeit hinaus keine andere Staatsform, als die constitutionelle Monarchie auf breiter demokratischer Grundlage, für die deutschen Staaten angenommen werden könne. Man hätte meinen sollen, auch Herr Prof. Weiße würde hierbei Beruhigung fassen. Dem ist aber nicht so. Herr Prof. Weiße erblickt vielmehr in dem von Herrn B. für nothwendig erachteten Vorbehalte der Möglichkeit einer „Fortbildung unserer Verfassungen selbst bis zur republikanischen Form hin,“ den Keim eines „heillosen, verzweifelten Zustandes gegenseitigen Mißtrauens und Uebelwollens“ zwischen Fürsten und Völkern. Dabei gebraucht Herr Weiße — was wir ihm kaum zugetraut hätten — den ziemlich plumpen Kunstgriff, von zwei Seiten auf Herrn B. zu hegen, indem er den Fürsten sagt, Herr B. wolle sie nur noch für eine „Galgenfrist“ als ein „nothwendiges Uebel“ dulden, den Völkern aber anzuhören giebt, Herr B. halte sie für „unreif und dumm.“ Daß diese Darstellung der Biedermann'schen Ansichten durchaus falsch und verdreht ist, wird jedem Unbefangenen sofort einleuchten. Nicht als ein „nothwendiges Uebel“ will Herr B. die Monarchie in den deutschen Staaten beibehalten wissen, sondern als das, was zur Zeit allein heilsam ist und der Freiheit die sichersten Bürgschaften gewährt. Den Unterschied aber zwischen „Dummheit“ und „politischer Unreife“ sollte man Herrn Prof. Weiße gegenüber auseinander zu setzen kaum nöthig haben; er selbst hat anerkannt, daß in Amerika der politische Bildungsgrad des Volks ein ganz anderer sei, als in Europa; wir Deutschen aber haben erst seit gestern angefangen ein politisches Leben zu führen; wie wäre es möglich, daß wir bereits politische Reife erlangt hätten, und wie kann es uns zum Vorwurf gereichen, wenn uns Jemand der politischen Unreife zeiget! Wenn daher Herr Prof. Weiße, mit Rücksicht auf das Biedermann'sche politische Glaubensbekenntniß, in die Worte ausbricht: „mit welchem Herzen sollen die Völker den Fürsten gehorchen, mit welchem Herzen die Fürsten ihren Regierungspflichten obliegen,“ wenn solche Ideen verbreitet werden, so antworten wir darauf: „mit einem Herzen voll aufrichtiger Liebe und Verehrung werden die Völker den Fürsten gehorchen, die durch die That beweisen, daß ihnen das Wohl ihrer Völker mehr am Herzen liegt, als die Macht und der Glanz ihrer Krone, und mit einem Herzen voll freudigen Stolzes werden edle Fürsten ihren Regierungspflichten obliegen, wenn sie die gewisse Ueberzeugung erlangen, daß sie mit dem Willen des Volkes regieren, daß der Gehorsam, mit welchem das Volk sich vor ihnen beugt, kein Behor-

sam vor der Krone ist, sondern ein Gehorsam, wie er allein des freien Mannes würdig ist, vor dem Gesetze, das er sich selbst gegeben.“ Sollte Herr Prof. Weiße dies für phantastische Schwärmerei, für leere Phrasenmacherei zu erklären geneigt sein, so verweisen wir ihn auf die Wirklichkeit in Belgien. Dort frage er nach, ob die hochherzige Erklärung des Königs, seine Krone nur unter der Bedingung fernerhin tragen zu wollen, daß es der Wille des Volkes sei, einen „heillosen, verzweifelten Zustand gegenseitigen Mißtrauens und Uebelwollens“ zwischen König und Volk, oder nicht vielmehr einen erfreulichen Zustand gegenseitigen Vertrauens, gegenseitiger Liebe herbeigeführt und den dortigen Königsthron mehr als jeden andern in Europa vor Umwälzungen sicher gestellt hat. Herm. Krug.

Keine Trennung der Schule von der Kirche.

Motto: „In der Kinderwelt steht die ganze Nachwelt vor uns, in die wir wie Moses ins gelobte Land schauen.“
Aus der Levana.

Der mächtigste Erziehungsfactor ist bekanntlich die Schule, diejenige Schule nämlich, welche frei von allem Parteistreiben, hauptsächlich nur den von der Natur, den von Gott gegebenen Menschen im Auge hat, nicht den Katholiken, nicht den Protestanten, nicht den Juden u. Mit der in unsern Tagen begonnenen Kirchenreformations muß daher, wenn durch sie für die Mit- und Nachwelt nur gute Früchte erzielt werden sollen, eine gediegene und durchgreifende Schulreformations verbunden werden, und dieß um so mehr, als die heutigen Schulen und namentlich die Volksschulen, trotz ihrer bedeutenden Verbesserung während der letzten 40 bis 50 Jahre, immer noch zum Theil mehr Abrihtungs- wie Unterrichts- und Erziehungsanstalten sind. Dazu kommt noch, daß die Schule naturgemäß nicht aus der Kirche, sondern umgekehrt, diese nur aus jener hervorgehen kann, daß beide, die Schule und Kirche, ihrem wahren Wesen nach nur neben einander stehen, nach einem und demselben Ziele — nach Menschenveredelung und Menschenbefeligung — streben, zuletzt also Eins, nämlich Das werden müssen, was sie bei weitem noch nicht sind: vernünftige und somit natur- und zeitgemäße Erziehungs- und Erbauungstempel fürs Volk im vollen und heiligen Sinne des Wortes, in welchen unter Andern nur diejenige Religion in ihrem ganzen Umfange gelehrt wird, welche nur allein göttlichen Ursprungs und darum auch mit vollem Rechte als die einzig wahre Religion des Lebens, des göttlichen Volkslebens anerkannt ist — die Moral, oder wenn man will, die reine Christusreligion, über deren Lehren alle Parteien jeder Art wohl schon längst einig sind, der Hauptsache nach vielleicht noch nie uneinig waren. Schule und Kirche müssen Erziehungs- und Erbauungstempel werden, welche ohne Vorbehalt diejenige Volksbildung zum Hauptzweck haben, mit welcher unter Andern namentlich alle jene Tugenden nothwendiger Weise im Bunde sind, die ein Volk wahrhaft groß und glücklich machen, durch deren immer größere Verbreitung mithin der Haß und die Zwietracht besonders im kirchlichen Leben immer mehr und mehr gleichsam wie von selbst verschwinden, das Laster und Verbrechen im bürgerlichen Leben immer unmöglicher gemacht werden. Schule und Kirche müssen endlich Erziehungs- und Erbauungstempel werden, durch welche mit einem Worte die Religion zum Leben und nicht das Leben zur Religion, oder besser gesagt, zu lauter Confessionen gemacht wird. Und dem sittlichen Princip als dem einzig wahren Glaubensbekenntniß der Christenheit, der ganzen Menschheit überall Geltung zu verschaffen in Wort und That, — dieß ist offenbar die vorzüglichste Aufgabe der Schule und Kirche, der Erziehung überhaupt. (A. A. d. D.)

Städtisches.

(Eingefendet.)

Einen sehr auffälligen und gewiß sehr traurigen Beleg für den krankhaften Zustand unserer Verkehrs- und Gewerbsverhältnisse bietet der große Mangel an Bauunternehmungen in diesem Sommer; auffällig, weil in den früheren Jahren in Folge der allerdings übertriebenen Bauwuth jeden Sommer einige hundert, theils Reparaturen, theils Neubauten, vorgenommen wurden, während in diesem Sommer sehr wenig Privatbauten und nur eine öffentliche Bauunternehmung in Angriff genommen worden sind; traurig aber, weil den Bewohnern der benachbarten Dörfer, welche in sehr großer Anzahl bei diesen Bauten Arbeit und Brot für sich und zum Theil für ihre Familien fanden, diese Erwerbsquelle nun fehlen muß und sie in Ermangelung anderweitiger Arbeitsgelegenheit sich nach und nach bei fortdauernder Calamität zu den Armen ihrer Gemeinden zählen müssen. Ob aber die nächste Nähe solcher Armengemeinden einer mit Arbeitern schon selbst stark bevölkerten Stadt wie Leipzig in so aufgeregter und aufregender Zeit

gleichgültig sein könne, diese Frage ist, wenn sie überhaupt gestellt werden kann, schlechtthin zu verneinen. Was nun die Möglichkeit und Art und Weise der Abhülfe dieses in seinen nächsten und künftigen Folgen so bedenklichen Uebelstandes betrifft, so kann sie allerdings von Privaten auch nicht erwartet werden, insofern ein solcher nur unter den speciell günstigsten Nebenumständen ein Bauunternehmen beginnen könnte, wohl aber von einer Commune. Und in dieser Erwartung dürfte wohl die Frage angeregt werden, warum der von den würdigen Vertretern unserer Commune beschlossene Bau von Lagerhäusern nicht jetzt in Ausführung gebracht wird? Möchte daher die geehrte entscheidende Behörde den oben entwickelten Motiven, deren Wichtigkeit gewiß eine von ihr selbst schon gefühlt ist, als Motiven für die möglichste Beschleunigung dieses Unternehmens und Beseitigung der seiner Ausführung bis jetzt entgegenstehenden Hindernisse ihre erneute Aufmerksamkeit schenken und dadurch die Aussicht auf dauernde Beschäftigung wenigstens eines Theiles der unserer Stadt und der nächsten Umgegend angehörigen Arbeiter sichern.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Anzeigen.**Empfehlung!**

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen wohnenden Publicum empfiehlt sich zur sichern Vertreibung der Hühneraugen, Warzen und Frostballen, wofür nur 10 Ngr. zu entrichten sind, ergebenst
Leipzig, Petersstraße Nr. 22, **Marianne Keilholz,**
zweite Etage. Königl. conc. Hühneraugen-Operateurin.

Auf Verlangen und gegen Einsendung von 10 Ngr. werden diese Mittel Auswärtswohnenden prompt zugesandt.

A t t e s t!

Daß Frau Marianne Keilholz Hühneraugen mittelst eines durchaus unschädlichen Pflasters und ohne Schmerzen entfernt, bezeugt
Dr. Schelius,
Beh. Rath und Professor in Heidelberg.

Glacé-, dänische und seidene Handschuhe
von allen Farben werden schön gewaschen im Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4 in der 4ten Etage vorn heraus.

Drei Stück Brückenwaagen

von 4, 3 und 2 Centner Tragkraft, vorzüglich gut gearbeitet und ganz richtig wiegend, sind Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Näheres Markt Nr. 9 bei dem Hausmann.

2 Stück Bertramsche Bade-Apparate,
Zeltform, empfiehlt billigst vormals **Franz Köppe** aus Berlin, Auerbachs Hof, erste Etage.

Pianoforteverkauf und Vermietung.

Neue, ausgezeichnet gute Stuckflügel und Forteplanos verschiedener Construction, so wie mehrere gebrauchte, ganz gut gehaltene Flügel und Pianos (à 40—85 Thlr.) sind sofort zu verkaufen oder zu vermieten im Magazin von **Sanne,** Petersstraße Nr. 13.

Eine feuerfeste, ganz geficherte eiserne **Geldcasse** mit doppelten Kastenthüren und Verschluss, das Hauptschloß mit 16 Riegeln, (**Leipziger Meisterstück**) steht zum Verkauf und zur Ansicht beim **Schlossermester Petershagen** hier, Antonstraße Nr. 15.

Zu verkaufen ist eine gute Büchse und gute Flinten: innere Dresdner Straße Nr. 56, 2 Treppen.

S a b A c h t!

Eine gute gezogene Büchse ist für den festen Preis von 20 Thlr. zu verkaufen bei **Hrn. Kühn** in der goldenen Brezel am Kopplatz.

Eine gute Büchse ist zu verkaufen: **Querstr. 23,** parterre.

Zu verkaufen sind 2 Stück gute Büchsen und 1 französisches Gewehr: Nicolaisstraße Nr. 8 bei **A. N. Barth.**

Zu verkaufen ist eine einfache Flinte mit Patentschraube und Damastrohr und eine gute Büchse: Katharinenstraße Nr. 16 beim Hausmann.

Zwei ganz gute Püschbüchsen sind zu verkaufen und zu erfahren bei **Carl John,** Thomasgäßchen Nr. 10, 1 Treppe.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltener und dauerhafter Divan: Glockenplatz Nr. 6 parterre.

Zu verkaufen steht ein sehr gut gehaltener Kopshaardivan: Bosenstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Billig zu verkaufen steht ein fast noch neuer Hamburger Wagen nebst mehrerem Geschirr und Lederzeug: Gerbergasse, schwarzes Kreuz Nr. 5.

Zwei braune fünfjährige Pferde von feiner Race, und zwar ein Wallach und eine Stute, auch ein Frachtwagen mit eisernen Achsen und 4zölligen Rädern stehen zum Verkauf. Das Nähere ist zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 32 im Gewölbe.

Zu verkaufen sind ganz nahe bei Leipzig mehrere Schock sehr gutes Langstroh von vorzüglich starkem Gebinde. Näheres bei Herrn Gastwirth **Beier** in der Linde.

Zu verkaufen ist sehr gute Ziegenmilch: Reichels Garten, durch die Colonnadenstraße rechts Nr. 2.

Gut gehaltene

Rosmarin-Aepfel

empfehle ich zur Hälfte des Kostenpreises.
C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Gekauft werden getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren und Gewehre: Nicolaisstraße Nr. 8 bei **A. N. Barth.**

Zu kaufen gesucht wird ein mit Einfahrt versehenes hiesiges Haus mittler Größe. Adressen unter H. E. sind in der Expedition d. Bl. zur Beförderung abzugeben.

Ein- und Verkauf von Musikalien in der Leihanstalt für Musik von **C. Bonnis,** Gewandgäßchen Nr. 5.

2000 Thlr. werden gegen pupillarische Sicherheit auf ein Landgrundstück gesucht durch
Adv. C. Kori, Reichstraße Nr. 55.

Ein empfohlener cautionsfähiger junger Mann, in Amsterdam wohnhaft und als Provisionsreisender für einige Häuser jährlich einige Male ganz Holland bereisend, wünscht mit noch einigen Häusern der Schweiz und Sachsens in Manufacturwaaren eine Verbindung anzuknüpfen. Man bittet Anerbietungen unter der Chiffre C. J. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Commis

findet als **Platzreisender** im **Kurzwaarenfache** einige Tage Beschäftigung, und eben daselbst ein gut empfohlener

Reisender

einen neuen Artikel zum Provisionsverkauf: Poststraße Nr. 19, 3 Treppen.

Eine im Puz, sowohl in Hauben als Hüten geübte Mademoiselle wird für ein Puzgeschäft gesucht durch Madame Ludwig, Gewölbe Nr. 38 unter den Bühnen.

Gesucht wird sogleich ein freundliches Mädchen zur Wartung eines Kindes. Zu erfahren Münggasse Nr. 18, 1. Etage.

Ein Stubenmädchen von angenehmem Aeußern, die sich gern und willig den sie treffenden Arbeiten unterzieht, kann jetzt oder zum 1. Juni ein Unterkommen finden: Dresdner Straße Nr. 34 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, welches eine gute kräftige Hausmannskost zu kochen versteht und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, in einen guten Dienst: große Fleischergasse Nr. 1/224.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen für Küchenarbeit: Petersstraße Nr. 20/117.

Ein hübsches ordnungsliebendes Mädchen, welches Lust hat, in einer Schenkwirtschaft eines kleinen Städtchen bei Leipzig sogleich in Dienst zu treten, kann sich melden Königsplatz Nr. 18, 4 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen, das kochen und waschen kann: Universitätsstraße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen.

Ein kräftiges ordentliches Dienstmädchen findet einen guten Dienst: Katharinenstraße Nr. 19, im Durchgang 2 Treppen. Zu melden Mittags von 12—2 Uhr.

Un jeune homme, parlant le français, désire trouver engagement pour accompagner une famille en voyage.

S'adresser à l'expédition du Tageblatt sous la chiffré C. B.

Ein junger Mensch in den 20er Jahren, welcher 5 Jahre als Bedienter gedient hat, sucht in gleicher Stellung oder auch als Markthelfer ein Unterkommen. Adressen beliebe man unter A. W. 26. poste restante Leipzig franco niederzulegen.

Gesuch.

Für einen jungen Menschen von 14 Jahren, der die Schneiderprofession erlernen will, wird ein baldiges Unterkommen gesucht. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 20 parterre.

Ein gut empfohlenes Kindermädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst. Näheres Neumarkt Nr. 42, 4. Etage rechts.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, in der Wirtschaft Ulrichsgasse Nr. 45.

Ein solides Mädchen, welche schon längere Zeit hier gedient hat und im Nähen erfahren ist, auch gute Atteste aufweisen kann, wünscht zum 1. Juni einen anständigen Dienst. Das Nähere Obstmarkt Nr. 3 parterre.

Ein anständiges, im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst, und ist zu erfragen Königsplatz Nr. 4 im Hofe parterre.

Ein Mädchen, welches hier bei einer hohen Herrschaft gedient und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht einen Dienst als Jungemagd, sie unterzieht sich auch gern aller häuslichen Arbeit und sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Darauf Reflectirende wollen sich melden: Dresdner Straße 54, im Hofe parterre beim Schuhmacher Rüttner.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder Hausarbeit unterzieht, auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Gürtige Nachfrage: Zeiger Str. 16, 1 Tr.

Gesuch. Ein junges Mädchen, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht ein baldiges Unterkommen als Jungfer oder Ladenmädchen hier oder auswärts. Zu erfahren Neumarkt Nr. 39, im Hintergebäude 2 Treppen.

Logisgesuch.

Ein Familienlogis von 6 Zimmern, Dienstuben, Küche und sonstigem Zubehör wird in angenehmer Lage der Vorstadt für den Miethzins von ca. 300 Thlr. jährlich von Michaelis d. J. ab zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Conditor Wölz, Reichsstraße, Kochs Hof, sofort abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Local von 2 Zimmern zum Gebrauch als Expedition des deutschen Vaterlandsvereins. Adressen wolle man abgeben Königsstraße Nr. 2 im Erdgesch.

Zu miethen gesucht werden an der Promenade oder innern Stadt ein elegant meublirtes Zimmer nebst freundlichem Schlafcabinet, mit 2 Betten, parterre oder erster Stock, im Preise von 60—80 Thlr.

Gefällige Offerten, sign. J. & P. No. 3, beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Familienlogis mittler Größe, mit nicht zu niedrigen Piecen und erforderlichen Räumlichkeiten zur Aufstellung von Schränken wird in dem Preise von 80 bis 100 Thlr. pr. anno, Johannis beziehbar, zu miethen gesucht. Anerbietungen sind im Gewölbe des Herrn W. Flugbeil im Halle'schen Gässchen abzugeben.

Gewölbe: Vermiethung.

In der besten Lage der innern Stadt ist von Michaelis 1848 an ein schönes Gewölbe zu vermieten. Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Messvermiethung.

Zwei Zimmer sind als Verkauflocal in der Reichsstraße Nr. 55 zu vermieten bei Rud. Spring.

Messlocalvermiethung. Für nächste Messen, Erker- und Nebenstube: Brühl, Reichsstraße gegenüber, Nr. 72, 2te Etage.

Messlocal erste Etage

von 5 Stuben und Packkammer für ein Manufactur- oder anderes Waarenlager ist von nächster Michaelis-Messe an im Brühl Nr. 28/735 zu vermieten.

Messvermiethung. Ein Gewölbe im Brühl, Eckhaus Nr. 28/735 ist für kommende Michaelis-Messe zu vermieten.

Vermiethung. Zur nächsten Michaelis-Messe ist ein Gewölbe in der Nicolaistraße, Ecke des Brühls Nr. 28/735 zu vermieten.

Vermiethung.

In der Weinwandhalle sind einige Locale 1 Treppe hoch, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet und besonders zu Commissionslager oder sonstigem Geschäftslocal sich eignend, auf das ganze Jahr zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Vermiethung. Ein Eckgewölbe für nächstkommende Messen Nicolaistraße 38. Näheres beim Hausbesitzer daselbst.

Vermiethung. In Gohlis ist in Nr. 56 ein freundliches Logis, welches aus 2 Stuben mit Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzremise besteht und wozu auch etwas Garten abgelassen werden könnte, zu vermieten. Sollte eine stille Familie gesonnen sein, dasselbe Sommer und Winter bewohnen zu wollen, so würde dies sehr erwünscht sein.

Vermiethung. Mehre halbe Etagen, bestehend aus 5 bis 6 Stuben, 4 Kammern und sonstigem Zubehör, so wie auch ein Dachlogis, sind von Johannis oder Michaelis d. J. ab in meinem Hause, Erdmannsstraße Nr. 1, zu vermieten und daselbst parterre zu erfragen. J. G. Wollrabe.

Zu vermieten sind zwei kleine Familienlogis, zu Johannis zu beziehen: Pleißengasse Nr. 8.

Zu vermieten sind billig an ledige Herren 2 meubl. Zimmer mit Cabinets, eins mit Erker (messfrei oder nicht): Brühl 72, 2. Et.

Zu vermieten und Michaelis a. c. zu beziehen sind in der Nähe des Königsplatzes 2 sehr gut gehaltene und freundliche Familienlogis, 2. Etage, bestehend aus 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Im blauen und goldnen Stern, Hainstraße Nr. 7, ist in der ersten Etage eine abgeschlossene Localität von 5 Zimmern, welche sich besonders zu einem Geschäftslocal eignet, sofort zu oermieten. Die darauf Reflectirenden werden ersucht, sich an den Hausmann daselbst oder an Carl Gruner zu wenden.

Eine kleine Wohnung im Hofe 2 Treppen hoch ist von Johannis für 34 Thlr. zu vermieten. Näheres Neukirchhof Nr. 40, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist den 1. Juni eine Stube an eine einzelne Person: große Windmühlenstraße Nr. 34 part. zu erfragen.

Eine Nr. 15

Zu straße theilung

Bon aus 3

Berl zu ver Nr. 5,

am M räumig jährlic

Zu freund parterre

Zu licher Nr. 1

Zu Dres hör n

ist ei mieth

ist ei billig 3 Tr

* Schl Erpe

best Rii Nr fab

3 von

Gen

Stu eine

4 E

Rön

des

Gr

Pa

3

str zu

Lo S

Eine meublirte Stube ist sogleich zu vermieten: Halle'sche Str. Nr. 15, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Logis, Windmühlenstraße Nr. 2, bestehend in 2 Stuben, Alkoven, Küche, Kellerabtheilung und Holzraum. Zu erfragen 1 Treppe.

Von Michaelis ist die 2. Etage, Neukirchhof Nr. 40 vorn heraus zu vermieten. Näheres 1 Treppe zu erfragen.

Verhältnisse halber ist von jetzt an ein mittleres Familienlogis zu vermieten und zu Johannis zu beziehen. Zu erfragen Brühl Nr. 5, 1. Etage.

Ein Familienlogis

am Neumarkt alhier in Nr. 17/25, nach Morgen gelegen, geräumig und freundlich, ist sofort oder zu Johannis für 100 Thlr. jährlich zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist vom 1. Juni an ein schön eingerichtetes freundliches Logis an einen oder zwei Herren Rosenthalgasse Nr. 2. parterre. (Haug's Haus).

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer mit sehr freundlicher Aussicht an einen oder zwei Herren an der Wasserkunst Nr. 12, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Johannis oder Michaelis in der Dresdner Straße Nr. 26B. die 2. Etage von 4 Stuben, Zubehör mit Gärtchen und daselbst zu erfragen.

Im Hotel de Pologne

ist ein sehr schönes Gewölbe außer den Messen sofort zu vermieten. Näheres ertheilt hierüber

C. A. Quell, Reichstraße Nr. 45.

Zu vermieten

ist eine freundliche, gut meublirte Stube mit schöner Aussicht, billig, an einen Herrn von der Handlung: Hainstraße Nr. 17, 3 Treppen vorn heraus.

* In der Nähe des Marktes ist eine freundliche Stube nebst Schlafgemach, meublirt, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermieten: Salzgäßchen Nr. 6, 4. Etage.

Ein ganzes Haus,

bestehend aus Salon, vier Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör und Garten in der Lindenstraße Nr. 3 ist sofort zu vermieten und daselbst zu erfahren. Adv. G. st.

Zu vermieten ist von jetzt an eine helle freundliche Stube von 2 Schlafstellen: gr. Fleischergasse 21, linkes Hintergebäude 2 Tr.

Zu vermieten ist in der Kaufhalle außer den Messen ein Gewölbe nebst Zubehör. Näheres Gewölbe Nr. 30 daselbst.

Zu vermieten ist zum 1. Juni eine gut ausmeublirte Stube nebst Bett oder ohne Betten, 1 Treppe vorn heraus, an einen anständigen Herrn; Frankfurter Str. 53 parterre zu erfragen.

Vermietung eines Familienlogis mit der Aussicht ins Freie, 4 Stuben, 4 Kammern, Zubehör und ein Gärtchen, für Michaelis: Königsstraße Nr. 14, erste Etage.

Vermietung. Ein neu hergestelltes Logis von 2, eins desgl. von 8 Stuben und 1 Gewölbe: Klosterstraße Nr. 16.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine meublirte Stube: Grimma'sche Straße Nr. 10/608, 4. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn: Petersstraße Nr. 4 im Hofe 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 40, 3 Treppen vorn heraus.

Zu Johannis ist ein freundliches Familienlogis auf der Poststraße Nr. 14 zu vermieten und Näheres daselbst im 2ten Stock zu erfahren.

Zu vermieten ist von jetzt oder zu Johannis d. J. ein Logis, bestehend aus zwei Stuben und Alkoven nebst Zubehör: Sporergäßchen Nr. 7/87 parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind vom 1. Juni an ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafstube Neukirchhof Nr. 44, 3te Etage.

Zu vermieten ist eine anständig meublirte Stube. Preis 28 Thlr. jährlich: Mühlgasse Nr. 1, 1. Etage, die Thüre rechts.

Zu vermieten ist sogleich eine freundlich meublirte Stube an einen ledigen Herrn. Der Eingang ist separat. Näheres Inselfstraße Nr. 9, Gartengebäude.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafcabinet mit Meubles und Bett, Aussicht in Gärten: Läubchenweg Nr. 4, 2 Treppen rechts.

Eine meublirte Stube mit Alkoven ist an ledige Herren sofort zu vermieten. Näheres Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe vorn heraus.

In Reichels Garten sind zwei Gärtchen mit Gartenhäusern zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Gärtner Nebert daselbst in der Elsterstraße.

Zur nächsten Leipziger Messe ist die erste und zweite Etage, Reichsstraßen- und Salzgäßchen-ecke Nr. 5853, billig zu vermieten. Näheres daselbst bei der Besitzerin des Hauses, 2. Etage.



Am Königsplatz in der neuerbauten Bude ist zu sehen heute und die folgenden Tage der Messe: Großes mechanisches Museum. Vaucansons berühmte mechanische Ente. — Der triumphirende Einzug des Großmogols auf seinem Elephanten. — Ein ägyptischer Sonnentempel. Das Nähere besagen die ausgegebenen Zettel. Der Schauplay ist brillant erleuchtet. Cassenöffnung 11 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends.

George Liese.

Musikalische Abendunterhaltung.

Heute Donnerstag den 18. von der Familie Kilian bei Hrn. Werthmann, wozu ergebenst eingeladen wird.

ODEON. Zu morgen Freitag ladet freundlichst ein Herrmann Friedel.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Leipziger Salon. G. Schirmer.

COLISEUM.

Heute Donnerstag Concert und Tanzmusik.

Große Funkenburg.

Heute Donnerstag den 18. Mai

Humoristische

Gefang = Vorträge, wobei mehrere Scenen im Costüm vorgetragen werden. Da nur noch wenige

Vorstellungen stattfinden, so bittet um gütigen Besuch J. Fren.

Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Morgen Gehrmann & Weils Kaffeegarten.

Schleußig.

Zu Eierkuchen, Beefsteaks und Cotelettes mit Spargel, Gurken- und grünem Salat ladet ergebenst ein J. G. Volter.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Donnerstag Abend warmen Speckkuchen. C. A. Mey.

Thonberg.

Alle Abende Cotelettes mit jungen Bohnen oder Spargel, andere warme Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet Dr. Friedemann.

Deutsches Maifest.

Nächsten Sonnabend wird unter obigem Titel ein Fest im Odeon veranstaltet, das den Sympathieen mit der deutschen National-Versammlung auch in künstlerischer Hinsicht Ausdruck geben soll. Näheres wird im Freitagss- blatte bekannt gemacht werden.

Hotel de Prusse.

Dem geehrten Publikum die Nachricht zur gefälligen Beachtung, daß die im Laufe dieses Sommers im Garten des Hotel de Prusse statt findenden Concerte morgen Freitag den 19. Mai ihren Anfang nehmen. Das erste wird unter Leitung des Herrn Musikdirektor H. C. Lumbye, und zwar zu dessen Benefiz statt finden. Das Stadtmusikchor.

Heute den 18. Mai

Concert

in meinem Sommerlocal in Herrn Legationsrath Gerhards Garten, Bernhard Nagel.

wozu ergebenst einladet

Anfang 1/27 Uhr. Entree nach Belieben.

Schützenhaus.

Morgen Freitag 2. Gartenconcert. Anfang präcis 7 Uhr.

Das Musikchor unter Direction von J. Kopisch.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Donnerstag ladet zu Lenden-Beefsteaks mit Trüffel-Sauce, Bohnen mit Rindszunge ergebenst ein Gustav Schulze.

NB. Die Döllnitzer Gose ist sehr fein.

In Brose's Restauration morgen Abend Topfbraten und Schweinsknöchelchen mit Klößen.

In Stötteritz alle Abende

Cotelettes mit Spargel und andere warme Speisen und frisches Gebäck. Schulze.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Mehlhorn.

Verloren wurden den 16. d. M. von der Querstraße bis auf den Leipzig-Dresdner Bahnhof 18 Thlr. in Dessauischen und Bärenburger Ithälerigen Banknoten; der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen sehr gute Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 2, im Hofe rechts 1 Treppe.

Die öffentliche Bekanntmachung der im Tageblatt vom 17. Mai d. J. erwähnten Erbschleicherei wäre doch für das Publicum und ein Wohlthät. Bericht sehr wünschenswert.

Das Publicum.

Q. & G. Es liegt ein Brief unter den verabredeten Zeichen poste restante.

E. S. A.

Stadtpost! Unter der Adresse des letzten Briefes!

Der gemeine Herr, der immer Briefe Erdmannstraße Nr. 7 an mich sendet, mag die Sechser für die Briefe sich sparen und sich dafür lieber ein paar Stiefeln besohlen lassen.

Den guten Rath giebt ihm A. P. N.

Dem Fräulein Th..... H..... gratulirt zum Geburtstage
H..... F.....

Ein Jude hat gewiß auch nicht mehr Verstand, die Gemeindefreunde in Reudnitz nachzusehen, als jeder andere, welche er nicht vertritt, sondern entgegen tritt.

Herr Dr. Groß-Hoffinger scheint sich sehr für Frankreich zu interessiren und in Deutschland Sympathien für dasselbe zu wecken. Da jedoch die Erfahrung lehrt, daß Frankreichs Freundschaft noch keinem Volke Vortheil gebracht hat, so wird wohl Herr Dr. Groß-Hoffinger entschuldigen, wenn er in Leipzig mit mißtrauischen Augen empfangen wird.

Zum Vertreter nach Frankfurt für die Nichtsachsen empfehlen auch wir den langjährigen Märtyrer der deutschen Freiheit, Geschichtschreiber Dr. J. G. Wirth, als den Würdigsten. No. 40 der Reform (red. v. A. Ruge) giebt denen, die ihn nicht näher kennen, Aufschluss über seine Gesinnungen. Einige Nichtsachsen, die nur für ihn stimmen.

Die Messe muß sehr schlecht sein, denn sie läßt den Herren Verkäufern Zeit — anstatt in ihrem Geschäfte, „in Literatur zu machen!“

Die Herren Barth u. Co. haben es versucht, einen Anspruch an mich, den sie weder durch die Gerechtigkeit ihrer Sache, noch selbst vor Gericht durchführen konnten, durch einen öffentlichen Angriff im Tageblatt geltend zu machen. — Es ist nicht meine Sache, mich in einen Zeitungsstreit einzulassen. — Ich bemerke für die Unparteilichen nur, daß die von Hrn. B. u. Co. angeführten Umstände theils ganz aus der Luft gegriffen, theils stark entstellt sind; wie es z. B. unwahr ist, daß ich ihnen einen Wechsel in Zahlung habe geben wollen.

Ich will hierdurch meinen sehr ehrenwerthen Segnern nur den wohlgemeinten Rath geben, in einer Zeit, wo Strenge im Geschäft weder gerechtfertigt, noch rathsam ist — sich mehr der Cou- lance und einer nobelen Handlungsweise zu bestreben, — dann werden sie in Conflict, wie der mit mir, nicht verwickelt werden. — Den übrigen Geschäftsfreunden meines Hauses brauche ich weiter keine Rechtfertigung meines Verfahrens gegen Hrn. B. u. Co. zu machen, da dieselben das Wahre vom Falschen wohl unterscheiden werden. —

Max Fald
aus Remel.

Unglaublich, aber wahr.

Es ist aus mit dem von der königl. hohen Staatsregierung gewährten freien Vereinsrechte, denn die höchste Gewalt ist der Präsident aus den Rheinlanden auf Karte.

„Ich bin der Präsident!“ herrscht, die Tribune des freien Vereins erstürmend, der Rheinländer auf Karte und — der freie Verein muß auseinanderlaufen, wenn die Versammelten sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, von dem Rheinländer oder seinem Troß gemißhandelt zu werden.

Doch nur ruhig! Wir wollen darüber im Criminalgesetzbuch für das Königreich Sachsen nachlesen lassen, und — es besteht entweder freies Vereinsrecht im Königreich Sachsen oder — es herrscht der Präsident aus den Rhein- landen auf Karte.

Freitag den 19. Mai Versammlung der Schneid- bergesellen im Gothischen Saal. Zahlreiches Ein- finden Aller ist dringend nothwendig.

Der Ausschuß.

Die Wahl eines Nationalvertreters für die deutschen Nicht-Sachsen

findet ferner Statt:
am Donnerstag den 18. Mai Vorm. 10 bis
2 und Abends 7—9 Uhr
und Freitag den 19. Mai Vorm. 10—2 Uhr.
Das Bureau befindet sich
im Mittelgebäude der ersten Bürger-
schule parterre.

Der unwiderrufliche Schlusstermin für die Rück-
gabe der ausgefüllten Stimmzettel ist demnach
Freitag den 19. Mai um 2 Uhr Nachmittags.

Heute Abend um halb 8 Uhr im Schützenhause
Demokratischer Verein.
Bureau: Querstraße Nr. 28 bei C. S. Weller.

Freitag den 19. Mai Abends 8 Uhr im Saale des Peters-
schießgrabens Versammlung der bei den hiesigen Feuerlösch- und
Rettungsanstalten (Arbeits-Colonne, Rohrführer ic.) angestellten
Maurer- und Zimmergesellen.

Die polytechnische Gesellschaft

hält morgen den 19. Mai Abends 7 Uhr ihre 16. öffentliche Ver-
sammlung in ihrem bekannten Locale (Mittelgebäude der Bürger-
schule parterre). Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde des Ge-
werbsewesens sind dazu hiermit eingeladen.
Das Directorium.

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 19. Mai, Abends 8 Uhr, Sitzung in der Woh-
nung des Dirigenten.

Dank.

Durch die an unserm geliebten, am 14. Mai verschiedenen Bruder
aus Menschenliebe bewiesene Theilnahme von Seiten der Herren
Professor D. Klotz, D. Schmidt und der Gemeinde zu Klein-
schöcher, so wie des Herrn Pastor Schloffer jun., des Herrn
Kabisch, der Frau Medes und uns Unbekannten in Groß-
schöcher, fühlen wir uns gedrungen, hiermit unsern innigsten Dank
auszusprechen. Großschöcher, den 17. Mai.
Friedrich und Ferdinand Gleitsmann.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Carl Gottfried.

Marie Gottfried, geb. Umbach.

Plauen und Leipzig, den 17. Mai 1848.

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 6 Uhr wurde meine Frau, geb. Braunold,
von einem Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 19. Mai 1848.

Dr. Hugo Sonnenfals.

Das sanfte Dahinscheiden nach langen Leiden unserer guten Gat-
tin, Schwester und Tante, Frau

Henriette Wilhelmine Wolston, geb. Wigel,
gestern Abend $9\frac{1}{2}$ Uhr, zeigen allen Verwandten und Freunden
in der Nähe und Ferne ergebenst an und bitten um stille Theil-
nahme
die trauernden Anverwandten.

Leipzig, den 17. Mai 1848.

Heute Morgen nach 2 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden
mein guter Mann, der hiesige Bürger, Schuhmachermeister und
Hausbesitzer Herr Johann Gottlob Schleenhahn, im
69. Jahre seines Alters. Dies zur Nachricht für seine Verwandten
und Freunde.
Leipzig, den 17. Mai 1848.

Christiane Concordie Schleenhahn,
geb. Dörfel, als Witwe.

Friedr. August Ercho als Stieffohn.

Amalie Ercho als Schwiegertochter.

Auguste und Clara Ercho, Enkel.

Deutscher Verein.

Heute um $7\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung im Odeon.

Auf der Tagesordnung:

- 1) Geschäftsordnung.
- 2) Antrag des Herrn Dr. Fricke in Betreff eines erblichen Kaiserthums.
- 3) Antrag des Herrn Masius.
- 4) Vortrag des Herrn Steegmann aus Hamburg, die deutsche Flotte betreffend.

Die Brochüre des Herrn Masius über die Nationalbank ist auf unserm Bureau für 1 Ngr. zu haben.
Der Ausschuss des Deutschen Vereins.

Dr. Götschen, Vorsitzender. A. W. Volkmann, Schriftführer.

Deutscher Verein.

Gemäß dem einstimmigen Beschlusse des Deutschen Vereins vom gestrigen Tage wird bekannt gemacht, daß Beiträge zur
Begründung einer Deutschen Flotte auf der Expedition des Deutschen Vereins, Universitätsstraße Nr. 8, so
wie in den Handlungen von Pietro Del Vecchio am Markte, und des Herrn Gustav Kus, Grimma'sche Straße, Univer-
sitätsgebäude, angenommen werden.

Die eingegangenen Gelder, über welche wir Rechnung ablegen werden, sollen an die von Frankfurt a/M. aus zu ernennende
Marine-Commission abgeliefert werden. Leipzig, den 12. Mai 1848.

Der Ausschuss des Deutschen Vereins.
Dr. Alee, stellvertretender Vorsitzender.

Ein bereits von Mehreren unterzeichneter Protest an das preussische Ministerium gegen die Rück-
kehr des Prinzen von Preußen nach Berlin liegt zur ferneren Unterzeichnung bei Herrn Carl Glück aus Berlin, so
Petersstraße Nr. 9, aus. Es werden die hier anwesenden Preußen, besonders Berliner, welche sich dabei betheiligen wollen, zur
schleunigen Unterschrift eingeladen.

Versammlung sämmtlicher Ausschussmitglieder der Arbeiter Donnerstags Abends 8 Uhr in
Gehrmanus und Weils Kaffeegarten (Salon).
Der Ausschuss.

Berein sämtlicher Miethbewohner und Miethbewohnerinnen.

Morgen Freitag den 19. d. M. Abends 8 Uhr Versammlung im Coliseum, wozu um recht zahlreichen Besuch gebeten wird.
Im Namen des provisorischen Comité's **Dr. Daz.**

Donnerstag den 18. Mai Abends halb 8 Uhr Generalversammlung der Leipziger Buchdruckergehilfen im Coliseum. (Ohne Eintrittskarten kein Einlaß). **Der Comitée.**

Das Leipziger Abendblatt Nr. 33 (vom 17. Mai)

enthält: Staatschrift an die Hohe K. K. Oesterreichische Staatsregierung, ergangen vom deutschen Ostmarken- und deutschen Verein zu Leipzig. — **Briefe und Tagesnachrichten.** Leipzig (Versammlung von Actionären der Chemnitz-Rieser Eisenbahn. Dr. Haltaus. Verein deutscher Kaufleute und Fabrikanten. Verein zur Wahrung der deutschen Sache im Osten. Aufruf des kirchlichen Vereins an die Badenser.) Frankfurt (der Welcker-Mittermaier'sche Aufruf). Berlin (Adresse wegen des Prinzen von Preußen. Aufruf der Volkscommission). Rendsburg (Nachrichten vom Kriegsschauplatz). Hamburg (Einberufung der vollständigen Contingente des 10. Armeecorps). *Wien (Deutscher Verein. Confessionelles). Neapel (Volksbewegung). Mailand (Nachrichten vom Kriegsschauplatz). Rom (Maßregeln des neuen Ministeriums). St. Petersburg (Dankschreiben des Kaisers an den schwedischen Adel).

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 16 $\frac{1}{2}$ °.

Angewommene Reisende.

Arnoldi, Kfm. v. Gotha, Hotel de Pologne.
v. Arnstadt, Baron, v. Berlin, und
Adermann, Kfm. v. Lauban, Münchener Hof.
Berend, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Böhme, Justiz-Commis. v. Merseburg, gr. Baum.
v. Buttlar, Frau, v. Dresden, Stadt Hamburg.
Borghardt, Buchhdlr. v. Quedlinburg, Mittelstr. 4.
Bierstedt, Kfm. v. Berlin, und
Boulogne, Fabr. v. Prag, Stadt Rom.
Bisler, Kammerfournier v. Altenburg, und
Bayer, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Baumann, Kfm. v. Hamburg, Münchener Hof.
Baumann, Def. v. Friedrichsgrün, g. Hahn.
Befing, Fräul., v. Obhausen, Stadt Mailand.
Braunhofer, Kfm. v. Münster, Hotel de Russie.
Börn, Mühlbes. v. Dahlenberg, und
Brückner, Commissionair v. Halle, St. Dresden.
Beer, Kfm. v. Hamburg, und
Brönnner, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Bering, Fabr. v. Schönebeck, Hotel de Pologne.
Bouze, Buchhdlr. v. Augsburg, Hotel de Prusse.
v. Beaufort, Herzog, v. Brüssel, Hotel de Pol.
Böhme, Bergbeamter v. Freiberg, Petersstr. 35.
Bachhoff, Kfm. v. Berlin, Thomasgäßchen 10.
Busch, Kfm. v. Bernburg, und
Beesche, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Bösel, Musiklehrer v. Nordhausen, Palmbaum.
Bosfor, Rauchhdlr. v. Krakau, Brühl 42.
Cetti, Kfm. v. Stockholm, Hotel de Prusse.
Dittmarisch, Buchhdlr. v. Stuttgart, H. de Pol.
Dörfling, Amtm. v. Sülzdorf, St. Mailand.
Dobaschen, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Dresel, Kfm. v. Jüterbock, Brühl 35.
Göslin, Buchhdlr. v. Berlin, und
Gib, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
v. Giesedel, Baron, v. Gnanstein, Münchener Hof
Gley, Kfm. v. New-York, Hotel de Russie.
Gedemann, Kfm. v. Zittau, Planenscher Hof.
Engelbrecht, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Frieße, Asses. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Frankenstein, Kfm. v. Heepen, Stadt Gotha.
Fischer, DLG-Asses. v. Torgau, Hotel de Pol.
Forstberg, Künstler v. Stockholm, St. Hamburg.
Freise, Kfm., und
Fleischer, DLG-Asses. v. Magdeburg, Palmb.
Feger, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Wien.
Göbel, Buchhdlr. v. Stuttgart, St. Wien.
Groh, Kfm. v. Mainz, Palmbaum.
Gerson, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. d. Gracht v'Gyljom, Part. v. Sand, und
v. Grävenitz, Rgutsbes. v. Dues, Hotel de Bav.
Gorig, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
Grubert, Buchhdlr. v. München, H. de Prusse.
Gros, Stadtrath v. Zittau, Hotel de Russie.
Goldschmidt, Fabr. v. Berlin, Nicolaisstraße 1.

Georgi, Kfm. v. Mylau, Münchener Hof.
Heinemann, Mühlbes. v. Mönsburg, St. Dresden.
Häffel, Kfm. v. Wurzen, goldner Hahn.
Hennig, Kfm. v. Ronneburg, und
Hülsebeck, Kfm. v. Giefeld, Hotel de Baviere.
v. Holzendorff, Graf, Bergcommissionsrath, v.
Oberschlema, Stadt Gotha.
v. Hertering, Part. v. Burges, Hotel de Bav.
Herschleb, Bau-Commissar v. Blankenhain,
Hotel de Pologne.
Himmer, Buchhdlr. v. Augsburg, H. de Prusse.
Hirschberg, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Hertwig, Rgutsbes. v. Reinharz, gr. Baum.
Hljer, Fabr. v. Baugen, Burgstraße 21.
Henschel, Amtm. v. Ossig, und
Haas, Kfm. v. Greiz, Münchener Hof
perforth, Gutsbes. v. Grumpa, gr. Blumenberg.
Haase, Eisenbahndir. v. Magdeburg, Palmbaum.
Järtel, Kfm. v. Gröna, Stadt London.
Zimmerwahr, Kfm. v. Breslau, Kranich.
Jäger, Adv. v. Gera, grüner Baum.
Jäkel, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.
Körwen, Mühlbes. v. Mahlhösch, und
Küstner, Gbes. v. Kl. Pardau, St. Dresden.
Knauth, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Kolbe, Rgutsbes. v. Bernsdorf, Münch. Hof.
Kleinhold, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Künne, Stud. v. Halle, Stadt Berlin.
Keiser, Kfm. v. Brody, Brühl 52.
Kellermann, Drechsler v. Berlin, St. Frankfurt.
Klinger, Gutsbes. v. Lemberg, und
Köbte, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Leitner, Kfm. v. Schönheyde, St. Frankfurt.
Lang, Kfm. v. Malmédy, Stadt Hamburg.
Leising, Buchhdlr. v. Stuttgart, Königsstr. 8.
Lehmann, Fabr. v. Börngen, Hainstraße 22.
Lange, Fräul., v. Obhausen, Stadt Mailand.
Lange, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Baviere.
Lichnowsky, Stud., und
Lehmann, Kfm. v. Erfurt, Stadt Dresden.
Letmayer, Beamter v. Paris, und
Liebe, Frau v. Wittenberg, Hotel de Pologne.
Manasse, Kfm. v. Elettin, Stadt London.
Michaelis, Büchsenm. v. Schlieben, St. Dresden.
Mylus, Postbeamter v. Lemberg, H. de Pologne.
Münch, Kfm. v. Gera, Neumarkt 5.
v. Neprath, Kammerherr, v. Dresden, Münchener
Hof.
v. Münchhausen, Oberhofmarschall, v. Altenburg,
großer Blumenberg.
Meyer, Def. v. Ortmannsdorf, goldner Hahn.
May, Buchbinder v. Weisensfeld, Leukirchhof 40.
Marcus, Kfm. v. Liegnitz, Grimm, Straße 31.
Reidhart, Kfm. v. Magdeburg, H. de Baviere.
Reubauer, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Rathan, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.

Reviandt, Student v. Halle, Stadt Berlin.
Ritague, Buchhdlr. v. Magdeburg, Palmbaum.
Dehmichen, Dec. v. Dschag, Elephant
Dehmigke, Buchhdlr. v. Berlin, St. Hamburg.
Dehlschlagel, Bergmstr. v. Schneeberg, 3 Könige.
Bachmann, Seilerstr. v. Zeitz, 3 Könige.
Pöpsch, Gastw. v. Leisnig, et. Dresden
Paulin, Buchhdlr. v. Augsburg, Hotel de Prusse.
Polly, Kfm. v. Hannover, Hotel de Saxe.
Renne, Gutsbes. v. Plauen, grüner Baum.
Rütten, Buchhdlr. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Rost, Commerz-Rath v. Weida, H. de Russie.
Rosenthal, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Reich, Kfm. v. Gotha, Stadt Gotha.
Rudert, Kfm. v. Auerbach, Planenscher Hof.
Röthig, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Schneider, Kfm. v. Marienberg, und
Seim, Kfm. v. Gröna, Stadt London.
Schramm, Oberförster v. Rossa, Stadt Gotha.
Schroder, Mühlbes. v. Dommitzsch, St. Dresden.
Schroff, Kfm. v. Constanz, Hotel de Baviere.
Schmidt, Rgutsbes. v. Ranssen, und
Summ, Fabr. v. Wittenberg, Hotel de Pologne.
Schlosser, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Schnell, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
Silbermann, Buchhdlr. v. Göslin, St. Wien.
Silberstein, Conduct. v. Brody, Brühl 57.
Sternberg, Kofshdlr. v. Rowicz, Dessauer Hof.
Schmidt, Buchhdlr. v. Stuttgart, Univ.-Str. 22.
Schulze, Kfm. v. Schönheyde, Stadt Frankfurt.
Stelzel, Def. v. Ortmannsdorf, goldner Hahn.
Sahlund, Gutsbes. v. Rothenstein, und
Steisel, Kfm. v. Malmédy, St. Hamburg.
Scheide, Kfm. v. Berlin, Grimma'sche Str. 1.
Schlegelmilch, Kfm. v. Mannsbach, und
Stoekmann, Radler v. Schlieben, Brühl 11.
Scholz, Bergfactor v. Gisleben, und
Spir, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
Seydel, Mühlbes. v. Zeitz, und
Schmidt, Fräul., v. Hamburg, Münchener Hof.
Vanderougströte, Part. v. Thielst, und
Voigt, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.
Victor, Kofshdlr. v. Güsten, Hotel de Prusse.
Werninghaus, Kfm. v. Hagen, und
Werner, Def. v. Obergrünitz, goldner Hahn.
Wigendorf, Kunsthdlr. v. Wien, Katharinenstr. 25.
Wolfferts, Kfm. v. Giefeld, Hotel de Saxe.
Wend, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
v. Wodjinski, Graf, v. Dresden, Hotel de Bav.
Wünsche, Fabr. v. Hainewalde, Brühl 3.
Zimmermann, Kfm. v. Döbernau, gr. Hirschg. 29.
Zimmermann, Fabr. v. Regischa, 3 Könige.
Zingelstein, Fräul., v. Magdeburg, Bahnhofstr. 15.
Zabel, Oberamt. v. Gorbemitz, und
Zorn, Amtm. v. Gröna, Stadt Dresden.
Zschimmer, Amtm. v. Reinharz, grüner Baum.